Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14. in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.



Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 758

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 29. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875

Amtliches.

Berlin, 28. Oktober. Der König hat die Appell.-Ger.-Räthe Kannegießer in Magdeburg und Rassow in Greifswald zu Ober-Tribunalsräthen ernannt. Dem Kreis-Physikus Dr. Heilmann in Krefeld den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen, und der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Krefeld getroffenen Wahl gemäß, den zeitigen Stadtverordneten, Kaufmann Hermann Schumacher daselbst, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Krefeld für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin ist die Beförderung des ordentl. Lehrers Dr. Hermann Stahl zum Oberlehrer genehmigt, der Oberger.-Anwalt Justizrath Dr. Müller in Verden zugleich zum Notar für den Bez. des Oberger. zu Verden mit Anweis. seines Wohnsitzes daselbst ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung.

Berlin, 28. Oktober, 2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Delbrück u. A.

Präsident v. Forckenbeck theilt mit, daß seit gestern 21 neu eingetretene Mitglieder den Abtheilungen zugeloost worden sind. Ob das Haus heute beschlußfähig ist, muß nach der Geschäftsordnung wiederum durch Namensaufruf festgestellt werden. Eine Abweichung von dieser Vorschrift, wie Reichensperger sie vorschlägt, nämlich sofort zur Wahl des ersten Präsidenten vorzugehen und die Beschlußfähigkeit des Hauses durch diesen Wahlakt zu konstatiren, könnte der Präsident nur zulassen, wenn Niemand widerspricht. Aber Valentin erhebt Einspruch dagegen und dieses erste Eingreifen des sonst für abgekürztes Verfahren eifrig thätigen Abgeordneten erweckt die erste Aeußerung einer heiteren Stimmung im Hause. Der Namensaufruf wird also vorgenommen, er ergiebt die Anwesenheit von 204 Mitgliedern, mithin die Beschlußfähigkeit des Hauses und es kann zur Wahl des Bureaus, zunächst des ersten Präsidenten geschritten werden. Für diesen Wahlakt übernimmt der erste Vizepräsident aus der vorigen Session, der Abg. v. Stauffenberg den Vorsitz.

Von 201 abgegebenen Stimmen fallen 197 auf den Abg. von Forckenbeck, je eine auf Dr. Simson und v. Stauffenberg, zwei Zettel sind unbeschrieben. Präsident v. Forckenbeck nimmt den Stuhl des Vorsitzenden mit folgender Erklärung ein: M. H. Durch Ihre Wahl ist mir das Amt des ersten Präsidenten für die Dauer der gegenwärtigen Session übertragen worden. Ich nehme die Wahl mit herzlichem Dank an und werde mich redlich bemühen, die Geschäfte des Hauses mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu leiten.

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten erhält Abg. v. Stauffenberg 170 von 201 Stimmen, 31 Zettel, ohne Zweifel von Mitgliedern des Zentrums abgegeben, sind unbeschrieben. Vizepräsident v. Stauffenberg: Indem ich dem hohen Hause für das ehrende Vertrauen danke, das in der eben vollzogenen Wahl liegt, erkläre ich die Annahme der Wahl.

Bevor diese Wahl vorgenommen wurde, hatte Präsident von Forckenbeck die anwesenden Mitglieder dringend ersucht, im Hause zu bleiben, um die leicht zu gefährdende Beschlußfähigkeit desselben nicht zu zerstören und damit seine Konstituirung zu verzögern. Wie begründet diese Mahnung und zugleich, daß sie fruchtlos war, beweist der folgende Vorgang. Die Stimmzettel für die Wahl des zweiten Vizepräsidenten waren abgegeben, aber ihre vorläufige Zählung, die der Präsident selbst vornahm, ergab, daß nur 198 abgegeben waren, mithin eine Stimme an der Beschlußfähigkeit des Hauses fehlte, der Wahlakt also ungiltig war, und daher von einem beschlußfähigen Hause wiederholt werden muß. Ein Vorschlag des Abgeordneten Denzin, in der Voraussetzung, daß inzwischen der eine oder andere Abgeordnete mehr eingetreten sein möchte, wenigstens die Schriftführer durch Akklamation zu wählen, erscheint durchaus unzulässig.

Unter diesen in der Geschäftsordnung nicht vorgesehenen Umständen proponirt der Präsident aus eigener Machtvollkommenheit für Freitag, 12 Uhr, folgende Tagesordnung: 1) Wahl des zweiten Vizepräsidenten und der Schriftführer. 2) Mündlicher Bericht der Reichsjustizkommission und im Anschluß daran Berathung über die weitere geschäftliche Behandlung der Zivilprozeßordnung, der Kriminalordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes. 3) Erste Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Einsetzung und Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautender Schuldverschreibungen. 4) Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gebühren der Advokaten, Anwälte, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher in Elsaß-Lothringen. — Die heutige Sitzung schließt 4½ Uhr.

Parlamentarische Nachrichten.

DRC. **Berlin,** 28. Oktober. Obgleich der Reichstag erst heut seine zweite Sitzung hält, so sind doch schon so zahlreiche Petitionen bei dem Bureau eingegangen, daß die Petitionskommission sobald sie nur gewählt ist, sofort ihre Arbeit beginnen kann. Die Zahl derselben beläuft sich bis jetzt auf 200 und einige 20. Ein großer Theil von ihnen bezieht sich auf die Zollfrage.

Griechenland.

Die seit einiger Zeit schwebende Ministerkrisis ist nun endlich beseitigt. Der Telegraph meldet die Zusammensetzung des neugebildeten Kabinets, das gewillt ist, die in manchem Betracht ziemlich verwirrten Verhältnisse unsres Landes befriedigender zu gestalten. Ueber die Vorgänge in der Kammer, welche den Rücktritt des Ministeriums Trikupis veranlaßten, verlautet Folgendes:

Es handelt sich um die Wahl des früheren Kriegsministers Grivas in Bonitza. Die Sektion der Kammer welcher die Prüfung dieser Wahl übertragen war, beantragte in ihrer Mehrheit, daß die Wahl für ungültig erklärt werde, während der Minderheit derselben sich für die Entsendung einer Kommission der Kammer aussprach, welche die Vorgänge bei jener Wahl an Ort und Stelle prüfen sollte. Der Berichterstatter der Sektion machte geltend, daß nach dem Protokoll der Wahlkommission die Wahl Grivas' nur durch die von den Behörden verfügte eigenthümliche Plazirung der ausgerückten Truppenabtheilungen, sowie durch die während des Wahlaktes erfolgte Ermordung eines Wählers, welche Thatsachen Entmuthigung in die Reihen der Gegenpartei trugen, herbeigeführt werden konnte. Die Sitzung der Kammer gestaltete sich zu einer höchst erregten. Die Minister traten energisch für den Nomarchen, sowie für die bei dem Wahlakt unmittelbar betheiligten Beamten ein, deren unparteiisches Verhalten sie loben. Aber die Aeußerung des Ministerpräsidenten Trikupis: daß die Kammer, ob sie nun die Wahl annullire oder durch eine andere Maßnahme deren Annullirung vorbereite, alle übrigen recht- und gesetzmäßig vollzogenen Wahlen besudle, rief einen wahren Sturm der Entrüstung hervor. Der Ministerpräsident versuchte es zwar seine Aeußerung abzuschwächen, aber der Chef der Opposition, Hr. Kumunduros, welcher nach ihm die Tribüne bestieg, erklärte: daß die Kammer den gegen sie geschleuderten Vorwurf, als wolle sie eine Wahlfrage zu einer politischen Frage machen, zurückweise. Einen wo möglich noch größeren Fehlgriff ließ sich der Unterrichtsminister Rhallis zu Schulden kommen, indem er geradezu beleidigende Ausdrücke gegen die Mitglieder der Verifikationskommission fallen ließ. Die Kammer schritt nun über die vorliegende Frage zur Abstimmung und nahm den Antrag der Minderheit der Sektion auf Entscheidung einer Enquêtekommission an. Das Ministerium Trikupis, von welchem mit Recht gesagt wurde, daß es mit der größten Unparteilichkeit bei den letzten Wahlen zu Werke ging, sah in diesem Beschluß der Kammer ein direkt gegen dasselbe gerichtetes Mißtrauensvotum und nahm sofort nach der Sitzung seine Entlassung.

Die neuberufenen Minister gehören sämmtlich der Partei Komunduros an. Letzterer, Präsident und Minister des Innern, ist die eigentliche Säule des Kabinets, dessen Partei am zahlreichsten in der Kammer vertreten ist. Mit der Führung der Auswärtigen Angelegenheiten ist Condastavulos betraut worden, der bereits früher Justizminister war. Er gilt allgemein für einen Mann von umfassender Bildung, der weite Reisen gemacht hat und die Verhältnisse der Hauptstaaten Europa's aus eigener Anschauung kennt. Als Kriegsminister wird Oberst Karaiskakis fungiren, dessen Vater so hervorragenden Antheil an der Befreiung Griechenlands nahm. Er ist ein tüchtiger Militär, der die kriegerische und wissenschaftliche Ausbildung der Armee zur Hauptaufgabe sich stellen dürfte. An der Spitze des Finanzministeriums tritt Sotiropulos, der demselben Posten bereits wiederholt zur allgemeinen Befriedigung vorstand. Bevor Komunduros den Auftrag des Königs betreffs der Neubildung des Kabinets übernahm, hat er sich der Unterstützung seiner Kollegen in der früheren Oppositionspartei, Zaïmis und Deligeorgis, zu versichern gewußt. Die drei Führer haben gemeinsam ein politisches Programm vereinbart, zu dessen Ausführung Komunduros sich verpflichtet hat. Sehr zu bedauern ist daß der neue Premierminister fest entschlossen scheint seinen Amtsvorgänger Bulgaris wegen Verfassungsverletzung unter Anklage zu stellen. Ein derartiger hochpolitischer Prozeß, welcher der Deputirtenkammer viel Zeit kosten wird, giebt leider Gelegenheit zu erbitterten Parteikämpfen, deren das konstitutionelle noch wenig entwickelte Griechenland sich enthalten sollte. Mit dem Eintritt in das Ministerium wird Komunduros das Präsidium der Deputirtenkammer niederlegen. Zu seinem Nachfolger dürfte der bisherige Alterspräsident Christides erwählt werden, der zu wiederholtenmalen Minister war.

Die lebhaften Erörterungen, welche nach dem Vorgang unseres berliner Σ-Korrespondenten die beabsichtigte Kreirung von 245 neuen Stabsoffizierstellen in der Presse hervorgerufen hat, scheinen nicht ohne Einfluß gewesen zu sein. Wie der nunmehr vorliegende Militär-Etat ergiebt, ist die Entscheidung wegen Ernennung von Stabs-Offizieren für die Bezirks-Kommandos dahin erfolgt, daß die Ernennung nur auf Grund spezieller Veranlassung erfolgen soll, und ist die Ziffer derselben von 245 auf 50 herabgesetzt worden. Im Zusammenhange damit steht die beabsichtigte Errichtung von Reserve-Landwehr-Regimentern Berlin, Breslau, Köln, an Stelle der bisherigen dortigen Reserve-Landwehr-Bataillone. Diese Maßregel und die in Folge dessen nothwendige Veränderung der Etatsverhältnisse wird damit motivirt, daß die Infanterie sich nicht im Besitze einer genügenden Zahl von Stabsoffizieren oder Hauptleuten, welche die ersteren vertreten könnten, befindet, um die nach den Anforderungen der neuesten Zeit von ihr aufzustellenden Kriegsformationen in geeigneter Weise besetzen zu können. „Die Zahl der von den Linien- an die Ersatz- und Landwehrbataillone planmäßig abzugebenden Linienoffiziere ist bereits seit längerem so hoch bemessen, daß der innere Zusammenhalt der ersteren in nicht unbedenklicher Weise beeinträchtigt erscheint. Für die abgebenden Truppentheile außerordentlich hoch bemessen, sind diese Abgaben andererseits für die empfangenden Truppentheile nach den Erfahrungen des letzten Feldzuges sehr gering, insbesondere dann, wenn die Landwehrbataillone zur Feldarmee herangezogen und eine wirksame Unterstützung der letzteren werden sollen. Für weitere im Kriege eintretende Neuformationen bleibt nach Besetzung der Ersatz- und Landwehrbataillone nur eine beschränkte Anzahl jüngerer Offiziere des Beurlaubtenstandes und inaktiver, nicht mehr felddienstfähiger Offiziere verfügbar. Nicht ohne Schwierigkeit werden mit Hilfe dieses Restes von inaktiven Offizieren die lediglich zu Besetzungszwecken dienenden Neuformationen mit Hilfe der verbliebenen Offiziere des Beurlaubtenstandes die Compagnien der neu zu formirenden Feld-Truppentheile besetzt. Aber die Regiments- und Bataillonsführer der letzteren fehlen; es fehlten den neu zu formirenden Feldtruppentheilen sowie einem Theile der zur Verstärkung der Feldarmee heranzuziehenden Landwehr-Bataillone diejenigen Offiziere, welche bei genügender Erfahrung noch im Besitze der erforderlichen geistigen und körperlichen Frische sich befinden, welche die lose zusammengefügten Truppenabtheilungen in kürzester Zeit zu festen Einheiten verbinden und den Mangel an Erfahrungen ihrer Untergebenen durch geschickte Führung derart auszugleichen wissen, daß die Leistungsfähigkeit dieser Truppen im Gefechte gesichert erscheint. Soll, wie es die gegenwärtige Zeitlage erheischt, die nationale Wehrkraft im Kriege zu vollem Umfange entfaltet werden, so muß die Zahl derjenigen Infanterie-Offiziere, welche durch längere Führung von Compagnien und Bataillonen die zum Kommando neu formirter Feldbataillone erforderlichen Eigenschaften gewonnen haben, einen erheblichen Zuwachs erfahren u. s. w."

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 28. Oktober.

— Im Hotel de Rome hat sich in den letzten Tagen ein Prinz von Persien, Oheim des Schahs, aufgehalten. Derselbe ist Dienstag Abends mit seiner aus vier Personen bestehenden Begleitung im Salonwagen nach Warschau abgereist. Am Montag empfing denselben der Kronprinz.

— Dem Abg. Dr. Lasker wurde am 26. im Namen seiner meiningischen Wähler durch die Abgg. v. Forckenbeck, Miquel und Rickert ein prachtvolles silbernes Schreibzeug überreicht. Beigefügt war ein Schreiben des Komite's der Wähler, in welchem diese ihrem verehrten und hochverdienten Abgeordneten ihre Glückwünsche zu seiner Wiederherstellung ausdrücken und ihn bitten, das erwähnte Geschenk als ein Zeichen ihrer Anerkennung und Verehrung anzunehmen. Das Schreibzeug welches hier in Berlin angefertigt wurde, ist außerordentlich kunstreich und geschmackvoll ausgeführt. In der Mitte der Rückwand erhebt sich die Statuette der Germania, zu deren Füßen man den Wahlspruch liest: „Durch Einheit zur Freiheit". Weiter unten ist die Widmung an den Abg. Lasker eingravirt.

— Die Zahl der städtischen Beamten ist um einen vermehrt worden; man hat es nämlich für zweckmäßig befunden, einen „Lektor" anzustellen, welcher in den Zeitungen alles das anzustreichen hat, was nach seiner Ansicht für die Väter der Stadt wissenswerth und interessant ist.

Aus Lippe, 25. Oktober, schreibt man dem „Bielef. Wächter." Auf hohen Befehl ist heute in allen Kirchen des Landes für die Genesung des Fürsten aus schwerer Krankheit gebetet worden und soll damit bis auf Weiteres fortgefahren werden. Aus den bis jetzt erschienenen Bulletins des fürstlichen Hofmarschallamts, unterzeichnet Dr. Eschenburg, läßt sich übrigens nicht bestimmt erkennen, welchen Grad der Gefährlichkeit die Krankheit angenommen und ob zu dem alten ein neues Uebel hinzugetreten. So viel steht aber nach zuverlässigen Nachrichten und Aeußerungen Sachverständiger fest, daß das Leben des Patienten, wenn nicht recht baldige Besserung eintritt, in der größten Gefahr schwebt. Die fürstliche Ehe ist kinderlos, und wenn der Fürst mit dem Tode abgehen sollte, würde dessen ältester Bruder, Prinz Waldemar, die Regierung übernehmen. Dieser ist 1824 geboren und mit der Prinzessin Sophie von Baden vermählt. Da auch diese Ehe kinderlos ist u. die beiden andern jüngeren Brüder Hermann und Alexander unvermählt geblieben, so geht das jetzige Fürstenhaus in direkter Linie seinem Aussterben entgegen. Es verlautet, daß der Prinz sich oft recht unwillig über manche Vorkommnisse im lippe'schen Staatswesen, wie auch über die Bevorzugung gewisser Persönlichkeiten geäußert haben soll. Auch ist bekannt, daß er vor einigen Jahren den Verkehr mit dem regierenden Fürsten und dessen Gemahlin abgebrochen hatte. Man rühmt die Gradheit seines Charakters.

Gera, 24. Oktbr. Am Dienstag ist der vormalige Redakteur der „Geraer Zeitung", Dr. Horn, von der Anklage wegen Beleidigung oder Verleumdung eines Hauptmanns freigesprochen worden. Man darf nun auf das Nachspiel gespannt sein: die Vernehmung des Soldaten, der, wie mitgetheilt, in der Voruntersuchung abgeleugnet, daß er geschlagen worden sei.

München, 26. Oktober. Das hat Herr Jörg nun davon! Jetzt wird ihm, nachdem die Adreßangelegenheit einen andern als den erwarteten Verlauf genommen hat, von seiner eigenen Partei der Text gelesen. Die klerikale aber gemäßigte „Donauzeitung" schreibt nämlich:

Die Konsequenzen des königlichen Willens liegen auf der Hand: von heute an werden die Ultramontanen nicht nur Reichsfeinde, sondern auch Feinde Baierns, nicht nur Feinde des Kaisers, sondern auch Feinde des Königs genannt werden. Und dies hat mit ihrem Singen die Jörg'sche Adresse gethan. Schon als die Adreßdebatte noch im Gange war und der patriotische Himmel voll von Geigen zu hängen schien, haben wir geschrieben, daß Adressen und Adreßdebatten für uns ein überwundener Standpunkt sind. Die Ereignisse haben sehr rasch und sehr deutlich gezeigt, daß die patriotischen Führer seit einer Reihe von Jahren die Politik der Irrthümer getrieben haben, wenn man dies überhaupt noch eine Politik nennen kann. Sie haben immer mit Zahlen und mit Faktoren gerechnet, die nicht existirten und die Folge davon konnte nur ein ungeheurer Rechenfehler sein. Vor diesem stehen wir jetzt, oder vielmehr nicht wir stehen davor, sondern Diejenigen, welche seit jenem berühmten Hofballe bis zur jüngsten Königsadresse immer a la hausse spekulirt haben. „Der Krach" ist jetzt eingetreten, und wer sich mit seinen Trümmern noch weiter beschäftigen will, der mag es thun. Wir ziehen es vor, den Dingen ihren Lauf zu lassen; denn daß bei dem ganzen Unternehmen der Patrioten nichts herausspringen wird, als ein großartiges Fiasko, war uns längst vollkommen klar. Von nun an werden wir ruhig zuschauen, wie die Preußische Strömung über Baiern hinweggeht und nicht mehr dagegen ankämpfen. Wir werden dies Geschäft Sr. Majestät Ministern und der liberalen Partei überlassen."

München, 27. Oktober. Der telegraphisch bereits erwähnte offene Brief des Kultusministers v. Lutz an den Bischof Senestrey von Regensburg auf dessen offenen Brief liegt nun vor. Derselbe lautet nach Weglassung der Einleitung:

Es sind mir also drei Alternativen vorgelegt: Zurücknahme meiner Behauptung, Kundgebung meines Autors oder Beweis. Auf die beiden ersten Alternativen kann ich mich nicht verstehen, weil ich bis zur Stunde nicht glaube, daß mir Unwahres mitgetheilt worden ist, und zur Bezeichnung meines Autors nicht, aus leicht begreiflichen Gründen. Ich möchte die Folgen, die meine Auslieferung des Autors an Ew. Hochwürden für denselben haben könnte, weder mitansehen, noch verantworten. Auf die dritte Alternative bin ich aber bereit, mich einzulassen. Bevor ich jedoch meine Beweis-Behelfe angebe, bedarf es einer genaueren Feststellung des Beweis-Satzes. Zu diesem Zwecke muß ich zuvörderst Dasjenige wiederholen, was ich in den öffentlichen Sitzungen der Kammer der Abgeordneten vom 13. und 14. Oktober gesagt habe, da Ihre Mittheilungen mehrere Ungenauigkeit enthalten, die mir, obwohl dieselben nur Nebenpunkte betreffen, nicht gleichgültig sind.

In der Sitzung vom 13 Oktober habe ich gesagt: „Ja, meine Herren, in einer einzelnen Diözese sind sogar Weisungen in dem Sinne erfolgt. wie ich Ihnen jetzt mittheilen werde: Der Klerus wird seine kirchliche Gesinnung dadurch bethätigen, daß er unter Benützung der Unzufriedenheit der Bevölkerung über die in Folge der neuen Erscheinungen auf dem sozialen und politischen Gebiete eingetretenen Mißstände in Handel und Wandel die Leute zur Wahl von solchen Vertretern anzuleiten sucht, deren ächt kirchliche Gesinnung die nöthige Bürgschaft giebt." Als hierauf von der rechten Seite des Hauses der Ruf erging: „Wer? Wer? Namen!" antwortete ich: „Bischof Senestrey!" In dem ersten stenographischen Protokolle hatten die Stenographen den Eingang meiner Worte in der Weise wiedergegeben, daß es hieß: „In einzelnen Diözesen" 2c., und so hat auch der Herr Landtags-Abgeordnete Bezirksgerichts-Rath Senestrey meine Aeußerung bei Verlesung Ihres Telegramms am Schlusse der Sitzung vom 14. Oktober reproduzirt. Durch Weglassung des Wortes „einer", das ich, wie man mir bei Berichtigung der stenographischen Aufschreibungen in der Sitzung vom 14. Okt. mehrfach durch Zuruf bestätigt hat, wirklich und thatsächlich angewendet habe, hatte meine Aeußerung eine Ausdehnung erfahren, die ich nicht vertreten konnte und wollte. Ich habe deshalb in der Sitzung vom 14. Oktober berichtigend bemerkt: „Ich habe gesagt, ich glaube wenigstens, so gesagt zu haben, in „einer" einzelnen Diözese, und nicht in einzelnen Diözesen; zweitens will ich konstatiren, meine Herren, daß ich mich über den Umfang, in welchem die betreffenden Weisungen ergangen sind, nicht geäußert habe"; 2c. So meine Worte. Außerdem wird es unerläßlich sein, daß ich des Näheren angebe, was mir eigentlich mitgetheilt worden ist. Es besteht in Folgendem: Alljährlich werden von den einzelnen Pfarrern der Diözese zur österlichen Zeit eingehende Berichte über den Stand der Pfarreien an das bischöfliche Ordinariat in Regensburg erstattet, die sogenannten Paschal-Berichte. Auf diese Berichte pflegen vom Ordinariate ebenso eingehende Berichte ertheilt zu werden. Dieser Bescheid ist nun mindestens in e i n e m Dekanate der Diözese Regensburg im heurigen Jahre — etwa im Mai d. J. — in einer Konferenz der zum Dekanate gehörigen Pfarrer von dem Dechant verlesen worden, und in diesem vor versammelter Konferenz verlesenen Bescheide des bischöflichen Ordinariats war dem Sinne nach jene Weisung an den Pfarr-Klerus des Dekanats enthalten, welche ich in der Sitzung vom 13. Oktober bekannt gegeben habe. Vielleicht genügen diese Einzelheiten, alles Das zu erschöpfen, was ich behauptet habe, vielleicht genügt ein Blick in die einschlagenden Akten des Ordinariats, um Ihr Gedächtniß zu erneuern und auch bei Ew. Hochwürden die Ueberzeugung zu begründen, daß meine Behauptung in der Sitzung vom 13. Oktober auf Wahrheit beruht. Sollte ich mich hierin irren, so benenne ich als Zeugen der Wahrheit meiner Behauptung die Mitglieder Ihres Ordinariats, die Dekane und Pfarrer der einschlägigen Dekanate, und zwar von den letzteren alle Diejenigen, welche an der von mir bezeichneten Pfarrerkonferenz Antheil genommen haben. Sobald Ew. Hochw. erklären, daß Sie diese Zeugen-Vernehmung für nothwendig halten, um die Wahrheit festzustellen, werde ich nicht säumen, Ihnen die einschlagenden Dekanate zu bezeichnen. Die Zeugen sollen dann — so schlage ich Ew. Hochwürden vor, von Ihrer Seite aller Verpflichtung zur Geheimhaltung der von mir bezeichneten Vorgänge entbunden und von einem unbetheiligten Manne oder von einer unparteiischen Kommission, über die wir uns leicht einigen werden, mit ihren Aussagen über obige Thatsachen auf Ehrenwort vernommen werden. Ergiebt diese Erhebung die Wahrheit meiner Behauptung nicht, dann — aber auch nur dann, verspreche ich Ihnen, hochwürdiger Herr Bischof, daß ich öffentlich erklären will, ich sei falsch berichtet worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29 Oktober

— Ein berliner Blatt schreibt: „Der noch in Haft befindliche **Graf Ledochowski** soll nach der Entlassung aus dem Gefängniß in einer Stadt außerhalb der Provinz Posen internirt werden. Wie es heißt, wären jetzt schon die Anordnungen getroffen, doch soll für den Eintritt dieses Falles Graf Ledochowski einer strengeren Aufsicht unterstellt werden, damit er nicht etwa die Wege Martins von Paderborn gehe." Die Nachricht klingt nicht unwahrscheinlich. Doch bezweifeln wir, daß heut schon die Staatsbehörde Vorsorge getroffen haben sollte, wie der im F e b r u a r des nächsten Jahres frei werdende Gefangene von Ostrowo abgehalten werden kann, seine (stattlich nicht anerkannte) Würde zu mißbrauchen. Indessen wenn es nur gilt, Konjekturen zu machen, so möchten wir die Vermuthung aussprechen, daß vielleicht in erster Reihe die Regierung dem Grafen Ledochowski die Wahl lassen wird, Preußen resp. Deutschland zu verlassen; und erst wenn er dies ablehnen sollte, an seine Internirung denken wird.

r. **Eisenbahn-Einnahmen.** Die Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn hatte pro September d. J. eine Einnahme von 628872 M., d. h. 2328 M. weniger als im September v. J.; die Gesammt-Einnahme von Anfang d. J. bis Ende September betrug 5287090 M., d. h. 115033 M. weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Stargard-Posener Bahn hatte pro September d. J eine Einnahme von 361900 M., d. h. 27963 M. weniger als im September v. J.; die Gesammt Einnahme von Anfang d. J. bis Ende September betrug 2979076 M., d. h. 93123 M. mehr, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Märkisch-Posener Bahn hatte pro September d. J. eine Einnahme von 273787 M., d. h. 37914 M. mehr als im September v. J.; die Gesammt-Einnahme von Anfang d. J. bis Ende September betrug 2210235 M., d. h. 238474 M. mehr, als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der D a h e i m - K a l e n d e r f ü r d a s D e u t s c h e R e i c h pro 1876 ist wieder zu einem ziemlich starken Bande angewachsen, der fest und stattlich gebunden für den außerordentlich billigen Preis von 1⅛ Mark gegeben wird. Der Kalender hat dadurch einen großen Vorzug vor den übrigen, daß er nicht bald lappig auseinanderfällt, sondern in einem festen Einbande das Jahr über dem Handgebrauche standhalten kann. Wer also für das kommende Jahr sein Daheim noch nicht mit dem unentbehrlichen Hausrathe eines Kalenders versehen hat, der wird bei dem vorliegenden seine Rechnung finden, sowohl was den unterhaltenden Theil mit seinem reichen Inhalt gewählter Erzählungen, biographischer Aufsätze, Schwänke und Bilder, als was die reich illustrirte Weltübersicht, das Märkteverzeichniß, das Gemeinnützige und den sehr übersichtlichen statistischen Theil anbetrifft, welch' letzterer ein nützliches Hand- und Nachschlagebuch über die verschiedenen Verhältnisse des deutschen Reiches bildet.

* D e r F r e i m a u r e r b u n d. Von J. U. Dr. Emil Julius Beidl. Leipzig 1875 bei Bruno Zechel. 2. umgearbeitete Auflage. 3 Bogen. Preis M. — 60 Pf. Während noch vor Kurzem die Mitglieder des Freimaurerbundes selbst es liebten, über Alles, was den Bund betraf, geheimnißvolles Schweigen zu beobachten, und damit oft dem beißenden Sarkasmus übelwollender Beurtheiler eine Waffe in die Hand drückten, scheint man in neuester Zeit gerade von dieser Seite her eine rühmenswerthe Thätigkeit zu entfalten, um, wie auch der Verfasser obenerwähnter Brochure in seiner Vorrede sagt, die Kenntnisse von dem Wesen und der Einrichtung des Bundes zum Gemeingut des Volkes zu machen. So haben Findel, Otto Henne-am-Rhyn in Leipzig, Professor Lewis in Pest und Kanzleirath Robert Fischer in Gera Werke erscheinen lassen, welche bemüht sind, Licht über diesen Bund zu verbreiten. Ihnen folgt Dr. Beidl, ein Oesterreicher, der unter obigem Titel ein „offenes Schreiben an vorurtheilsfreie Männer über das Wesen, die Einrichtung und Entstehung des Bundes" richtet. Die Sprache dieser Brochure ist fließend, die Erklärungen sind in klarer, unzweideutiger Weise gegeben. Aus dem Ganzen athmet der Geist der Ueberzeugung des Verfassers von der Vortrefflichkeit der Ideen und deren Ausführung im Bunde.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Dr. Strousberg.** Der „Berliner B C.", welcher bisher noch immer die Möglichkeit eines befriedigenden Arrangements angenommen hat, schreibt unterm gestrigen Datum: Leider müssen wir nach den heute aus Rußland eingetroffenen Nachrichten jede Hoffnung auf eine Abwickelung der schwebenden Verbindlichkeiten des Dr. Strousberg für hinfällig halten. Dr. Strousberg, der vor 9 Tagen nach Moskau reiste, um die dortige Kommerz- und Leihbank zu seiner Aufrechthaltung, an der das Institut bekanntlich in so hohem Grade interessirt ist, zur Hergabe neuer Geldmittel zu veranlassen, ist gestern in St. Petersburg auf der Reise hierher v e r h a f t e t worden. Der Anlaß dieser Verhaftung ist in der mittlerweile erfolgten Zahlungseinstellung der moskauer Kommerz- und Leihbank zu suchen, der G r u n d derselben indeß unbekannt. Es steht nur zu fürchten, daß durch diese Verhaftung in den so ausgedehnten und vielfach verwickelten Verhältnissen des Dr. Strousberg eine Verwirrung eintritt, die für alle Gläubiger desselben von den allerempfindlichsten Folgen sein würde. Eben weil diese Verhältnisse so verwickelt sind, wäre die Eröffnung des Konkurses der für die Interessen der Gläubiger denkbar ungünstigste Fall. Unseres Erachtens würde sich der sofortige Zusammentritt sämmtlicher Gläubiger und die Niedersetzung einer Liquidationskommission empfehlen, die die Abwickelung der Geschäfte in die Hand nehmen müßte. Nur auf solche Weise können die vorhandenen Aktien überhaupt noch als Werthobjekte angesehen werden, da erfahrungsgemäß eine gerichtliche Einmischung derlei Objekte mehr oder weniger zu entwerthen pflegt. Eine gerichtliche Einmischung würde schon um deswillen nicht wünschenswerth sein, weil der größte Theil der vorhandenen Objekte sich außerhalb Preußens befindet. Wir brauchen nicht zu erwähnen, welch' tiefgreifenden Einfluß dieser Fall wieder, trotzdem sein Eintritt schon seit langer Zeit befürchtet wurde, auf unsere wirthschaftlichen Verhältnisse ausüben muß, wie weite Kreise von demselben in Mitleidenschaft gezogen werden.

** **Chemnitz**, 27. Oktober. P r o d u k t e n - B ö r s e n b e r i c h t von H e r m a n n J a s t r o w. Wetter: verändert. W e i z e n fester; feine alte weiße Waare über Notiz bezahlt, gelber 206—225 M., weißer 210 bis 231 M. R o g g e n fest, bei guter Kauflust 170—186 M. G e r s t e unverändert, 175—192 M. H a f e r geringes Geschäft, 150—165 M. E r b s e n, Mahl und Futterwaare 150 — 166 Mark. Alles per 1000 Kilo.

W e i z e n m e h l Nr. 00 32,50 M., Nr. 0 30,50 M, Nr. I. 28,50 M. R o g g e n m e h l Nr. 0 25 M., Nr. I. 24 M. per 100 Kilo.

** **Wien**, 28. Oktober. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Woche vom 16. bis zum 23. Oktober für die Linie Wels-Salzburg 188,593 Fl., Mindereinnahme 38 789 Fl., — für die Linie Valentin Budweis 8902 Fl., Mindereinnahme 5593 Fl., — für die Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 14,302 Fl., Mindereinnahme 4462 Fl., — für die Linie Tirol 18,366 Fl., Mehreinnahme 15,874 Fl., für die Linie Budweis-Gaisbach — Fl., Mehreinnahme — Fl., — für die Linie Wien-Kaiserebersdorf 819 Fl., Mindereinnahme 397 Fl., — für die Linie Steindorf-Braunau 1561 Fl., Mindereinnahme 426 Fl.

** **Wien**, 28. Okt. Wochenausweis der gesammten L o m b a r d i s c h e n E i s e n b a h n vom 15. bis zum 21. Oktober 1,572,777 Fl., gegen 1,530 324 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 42,452 Fl. Bisherige Mehreinnahme seit 1. Januar d. J. 1,278 277 Fl.

** **Wien**, 28 Okt Bezüglich der Böhm. Westbahn verlautet, daß die bisherigen Betriebsüberschüsse die Vertheilung von 5 pCt. Zinsen, ohne daß die Staatssubvention in Anspruch genommen zu werden braucht, sowie eine entsprechende Dotirung des Reservefonds und wahrscheinlich auch noch eine einprozentige Superdividende gestatten werden.

** **Wien**, 27. Oktober. Die B ö r s e n k a m m e r hat angeordnet, daß bei Geschäften in Lombarden mit Rücksicht auf die Erhaltung der Lieferbarkeit an fremden Börsen der nicht zur Einlösung gelangende November Kupon, sowie der Kupon vom vergangenen Mai mitzuliefern sind. — In Börsenkreisen wird lebhaft für die Wiedereinführung der Sonntagsbörse agitirt.

** **Paris**, 28. October. B a n k a u s w e i s:

Z u n a h m e.		
Baarvorrath	3,353,000	Frcs.
Portef. der Hauptb. u. d. Filialen	26,241,000	„
Laufende Rechn. der Privaten . .	17,826,000	„
A b n a h m e.		
Gesammt-Vorschüsse	1,242 000	„
Notenumlauf	8 293,000	„
Guthaben des Staatsschatzes . .	8,521,000	„

** **London**, 28. October. B a n k a u s w e i s.

Total-Reserve	10,641,171	Pfd. St.,	Zunahme	382 517	Pfd. St.
Notenumlauf	28,265 830	„	Abnahme	555 600	„
Baarvorrath	23,907,001	„	Abnahme	173 083	„
Portefeuille	19,692,623	„	Abnahme	615,965	„
Guth. d. Priv.	21,896,180	„	Abnahme	2,129,187	„
do. d. Staats	3 566,305	„	Abnahme	151 515	„
Notenreserve	10,013,375	„	Zunahme	203,990	„
Regierungssicherheiten	13,191,095	„	Abnahme	2,075 000	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 41⅛ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 82 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 1 Mill.

** **Eine neue russisch-österreichische Anschlußbahn.** Die „Presse" schreibt: Die russische Regierung hat, wie man uns meldet, vor Kurzem eine Bahn von Demblin (Ivangorod) bis Dambrowa konzessionirt, deren Bedeutung für Oesterreich nicht zu unterschätzen ist. Durch diese Linie wird eine bedeutende Konkurrenzlinie für die Warschau-Wiener Bahn geschaffen, welch letztere bis heute ausschließlich den Verkehr zwischen Russisch-Polen, West-Rußland und Oesterreich vermittelte. Sehr richtig wird diese kürzere Verbindung für den Getreideverkehr aus Kiew nach Oesterreich sein. Derselbe wird sich nämlich nicht mehr über Warschau, sondern von der teresvoler Bahn aus etwa über Lukow, Ivangorod, Radom, Kielce, Pilice nach Dabrowa bewegen und daher rascher auf die Ferdinands-Nordbahn, sowie auf die schlesischen Bahnen übergehen können. Die Linie Kiew-Terespol-Lukow-Radom-Dambrowa wird gegen die Linie über Warschau den Transport nach Oesterreich um gut 20 Meilen abkürzen. Vorderhand ist die Linie eigentlich nur bis an die Weichsel bei Ivangorod (Demblin) konzessionirt, während die besagte kürzere Verbindung die Fortsetzung bis Lukow, zum Anschlusse an die teresvoler Bahn erheischt. Diese dürfte aber ebenfalls bald konzessionirt werden, zumal die Fortsetzung von Ivangorod bis Lukow nur wenige Meilen beträgt. Keinesfalls dürfte aber diese projektirte Linie vor drei Jahren vollständig im Betriebe sein.

** **Ueber die wirthschaftlichen Zustände in Rußland** läßt sich die „B. B.-Z.", anknüpfend an die Zahlungsstockung der moskauer Kommerz- und Leih-Bank in gestriger Nummer wie folgt aus: Eine Durchsicht des jetzigen Statuts der (Kommerz- und Leih-) Bank läßt erkennen, daß die Situation der Bank auf jeden Fall sehr gespannt war und daß ein an sich nicht einmal bedeutender Zwischenfall leicht die ganze komplizirte Maschinerie zum Stocken bringen konnte. In der That ist die Stockung denn auch eingetreten, obgleich es zur Zeit noch unbekannt ist, welche Ursache dabei mitwirkte und ob es der Bank möglich sein wird, die mißlichen Verhältnisse in kürzerer oder längerer Zeit wieder zu verbessern. Ueberhaupt liegt gegenwärtig über den russischen Handels-Verhältnissen ein dunkler Schleier, konkrete Nachrichten fehlen zwar, das allgemeine Gefühl bekundet aber, daß eine russische Handelskrisis im Anzug ist und das Ereigniß bei der moskauer Kommerz Leihbank sieht man als den Vorläufer derselben an. Wie weit diese Ansichten von dem alle Verhältnisse beherrschenden Pessimismus beeinflußt sind, lassen wir dahingestellt sein, das Eine aber ist wohl als erwiesen anzusehen, daß die russischen kommerziellen Zustände sich in einer gefährlichen Spannung befinden. Der russische Handel hat mit Zuversicht auf eine gute Ernte gerechnet, man hat geradezu darauf hin disponirt und der Umstand, daß die Ernte gerade im Gegentheil sehr schlecht ausgefallen ist, daß sie nicht das Material für einen lebhaften Export gewährt, wirft alle diese Dispositionen über den Haufen. Wäre das russische Handelsgeschäft solider als es ist, wäre nicht auch in Rußland in den letzten drei Jahren sehr stark gegen besonnene kaufmännische Grundsätze verstoßen worden, so würde die Lage jetzt nicht so ernst sein, die stattgehabte Ueberspekulation aber hat Verhältnisse geschaffen, die an sich schon bedenklich sind.

** **Zur türkischen Zinsreduktion.** Es war vorauszusehen, daß ein die Verhältnisse des europäischen Geldmarktes so tief berührendes Ereigniß, wie es die Zinsenreduktion der türkischen Staatsschuld ist, auch einen literarischen Nachhall wecken und den Gegenstand zahlreicher Publikationen bilden werde. Den Reigen derselben eröffnet eine Broschüre von dem durch frühere finanz-politische Arbeiten bekannten Schriftsteller M. Benoit B r u n s w i c k, unter dem Titel: „La banqueroute Turque", Paris Alf. Leroux 1875. Das Urtheil des Verfassers über die von der türkischen Regierung getroffene Maßregel ist, wie schon die Wahl des Titels andeutet, ein sehr hartes, und namentlich ist es die Art und Weise, wie die türkische Regierung vorging, welche seine ganze Entrüstung erregt. Brunswick geht von der Ansicht aus, daß die vorläufig nur auf fünf Jahre suspendirte Zahlung der Hälfte der Zinsen eine dauernde Maßregel bleiben werde; er geht aber noch weiter, indem er auch den Eingang der restlichen Hälfte als sehr problematisch hinstellt. Schließlich polemisirt er auch gegen das von der Pforte vorgeschlagene Syndikat der westeuropäischen Gläubiger und glaubt, daß diese Institution, eben so wenig wie die im vorigen Jahre proponirte internationale Ueberwachungs-Kommission, praktisch durchgeführt werden könne. Ein interessantes Streiflicht auf die Verhältnisse der Türkei wirft das von Brunswick mitgetheilte Faktum, daß der Sultan noch am Tage der großen Panique in Galata durch einen Kammerherrn vom Großvezier Mahmud Pascha einen im Budget nicht vorhergesehenen Betrag von 1 Mill. Fr. fordern ließ und auch erhielt. — Wie aus A l e x a n d r i e n gemeldet wird, haben dortige Bankiers der Regierung des Khedive folgenden originellen Kompensationsplan aus Anlaß der türkischen Zinsreduktion überreicht. Bekanntlich ist Egypten verpflichtet, jedes Jahr einen Tribut (im egyptischen Budget für 1875/76 wird die Summe dieses Tributs mit 7,580,000 fl. ö. W. angegeben) an die Pforte zu zahlen. Dieser Tribut muß also bezahlt werden; nur ist in den Verträgen nicht erwähnt, in welcher Münze dieser Tribut bezahlt werden muß. Nun wollen alexandriner Finanziers der Regierung des Khedive den Vorschlag unterbreiten, dieselbe möge von nun an diesen Tribut statt, wie es bisher üblich war, in Gold oder in Wechseln auf London mit den neuen türkischen Staats-Obligationen zahlen und dem Sultan also seine Papierfetzen, die er statt Gold giebt, wieder ins Haus schicken. Egypten dürfte dann mit diesem seinem Schritt bald nicht mehr allein stehen, sondern in den andern tributären Staaten der Pforte, als: Rumänien, Serbien, Tunis, der Insel Samos und den Mönchen des Berges Athos Nachahmer finden. Der Tribut Rumäniens an die Pforte betrug jährlich 400,000 fl. ö. W., der von Serbien 230,000 fl., jener der Insel Samos 40,000 fl. und der vom Berge Athos 7200 fl. (Tunis wurde hier nicht mitgerechnet, da dessen Tribut noch nicht festgesetzt ist.) Rechnen wir nun diese Summen zusammen und rechnen wir gleich den Tribut von Egypten dazu, so finden wir, daß die Vasallenstaaten der Pforte jährlich an Tribut 8,257,200 fl. zahlen müssen. Bekäme nun der Sultan diese Summe statt in Gold nur mit seinen Obligationen bezahlt, dann würden ja seine Finanzen eine große Einbuße erleiden und er würde dann von selbst den Plan mit seinen Obligationen fallen lassen — so schmeicheln sich nämlich die alexandriner Finanziers. Wir sind in dieser Beziehung weniger optimistisch.

V e r m i s c h t e s.

* **Der Wohlthätigkeitssinn des Kaisers** und der Kaiserin hat sich wieder einmal in dem nachstehenden verbürgten Falle gezeigt, der vor wenigen Tagen einen für die Betheiligten überaus freundlichen Abschluß gefunden hat. Ein Kaufmann in Köln war vor einigen Monaten, gedrängt durch unglückliche Familienverhältnisse, ins Ausland gegangen und hatte seine Familie in bitterster Noth und Verlegenheit zurückgelassen. Die Verwandten nahmen sich derselben nach Kräften in so weit an, als die zurückgebliebenen Kinder einzeln in die Familien aufgenommen wurden, um nach den jedesmal vorliegenden Verhältnissen erzogen zu werden. Ein Mädchen von 11 Jahren, wir wollen sie Sarah nennen, kam in das Haus ihres Onkels, des Kaufmanns S. in Köln. Der Letztere war nicht wenig erstaunt, als er eines Tages zum Präsidenten beschieden wurde. Ohne die geringste Ahnung davon zu haben, was der hohe Beamte von ihm wolle, eilte er zur Audienz und ward mit der Frage empfangen, ob er in seinem Hause ein kleines Mädchen, Namens Sarah . . . . . . habe und wie das Kind sich führe, ob es brav, fleißig, befähigt sei u. s. w. Mit gutem Gewissen bejahte der erstaunte Onkel die Fragen und erfuhr nun, daß die Kleine vor einigen Wochen heimlich an den Kaiser geschrieben und unter der Anrede „L i e b e r H e r r K a i s e r" in kindlicher Weise ihre Verhältnisse dargestellt und gebeten habe, ihr die Mittel zu einer Erziehung zu gewähren, welche die Erfüllung ihres Lieblingswunsches, Lehrerin zu werden, ermögliche. Als die kleine Petentin in 8 Tagen noch keine Antwort erhielt, schrieb sie noch einmal an den „lieben Herrn Kaiser" und erzielte auf diese Weise, daß höheren Orts Erkundigungen eingezogen wurden. Vor einigen Tagen nun hat der Präsident Herrn S. abermals zu sich rufen lassen und ihm eröffnet, daß der Kaiser vorläufig 1500 Mark zur Erziehung des Mädchens angewiesen und befohlen habe, daß diese unter Aufsicht eines Oberrabiners zu erfolgen hat. Gleichermaßen hat die Kaiserin eine gleiche Summe angewiesen. Der Oberrabbiner ist dahin verständigt worden, von Zeit zu Zeit Bericht über den Erfolg der Erziehung der Schülerin zu erstatten, und ist diese bereits nach Frankfurt a. M. übergesiedelt. (Trib.)

* **Görlitz**, 26. Oktober. [R a u b a u f d e r E i s e n b a h n.] Auf der Eisenbahn zwischen hier und Dresden ist in voriger Woche ein Raub verübt worden. Das „Dresd. Journ." schreibt darüber: In voriger Woche fuhr die kgl. sächsische Hofopernsägerin S. mit der Dresden-Görlitzer Bahn nach Schlesien, und zwar von Dresden ab in dem Damencoupé zweiter Klasse mit zwei anderen Damen, die dem Aeußeren nach den besseren Ständen angehörten. Bald nach der Abfahrt von Dresden versank Fräul. S. in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst in Bautzen erwachte. Da nahm sie zu ihrem Schrecken wahr, daß ihre beiden Begleiterinnen verschwunden waren und mit ihnen auch das Portemonnaie von Fräul. S. mit einem ganz namhaften Inhalte, sowie deren goldene, mit Brillanten besetzte Uhr nebst goldener Kette mit Quaste. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Fräulein S. während der Fahrt durch narkotische Mittel in Schlaf versetzt und dann beraubt worden.

* **Ulm**, 24. Oktober. [D r e i g e g e n e i n e n] Gegen den Redakteur der „Ulmer Schnellpost" ist wegen Abdruck des Artikels aus der wiener „Neuen freien Presse": „Der Journalistentag und der Zeugnißzwang", von zwei preußischen Staatsanwälten aus Frankfurt a. M. und aus Münster, sowie von dem Staatsanwalt des Fürstenthums Reuß Greiz in Zeulenroda Strafklage erhoben worden.

* **Von Freud zum Leid.** Eine seltene Episode ereignete sich, wie man dem „Czas" schreibt, in einem galizischen Dorfe unweit Neusandez. In einer dortigen Familie nämlich kam an ein und demselben Tage eine Trauung, eine Geburt und ein Todesfall vor. Nach dem Trauungsakte, als die Gäste sich auf's Beste unterhielten, tritt ein freudiges Familienereigniß ein — die Mutter der Braut wird von einem Knäblein entbunden. Doppelter Anlaß zur Freude — und man beginnt auf's Neue zu trinken. Man überschritt aber das gebührende Maß, bald darauf fuhr ein Schrecken durch die Gesellschaft: der Vater des Bräutigams, der eben zu viel von dem Tranke genoß, ward plötzlich vom Schlage gerührt und verschied nach wenigen Augenblicken.

Briefkasten.

Auf mehrere Anfragen: Die Gewinnliste der Praufter Lotterie ist behufs Feststellung des zum Lazarethfond zu deponirenden Ueberschusses dem königl. Oberpräsidium in Königsberg eingereicht und kann nicht früher gedruckt werden, bis die Liste revidirt, resp. zurückgeschickt ist.

Telegraphische Nachrichten.

Altona, 27. Oktober. Die Enthüllung des hiesigen Siegesdenkmals hat heute Nachmittag in feierlicher Weise stattgefunden. Nachdem der Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" gesungen war, hielt der Oberpfarrer Hubsen die Weihrede. General v. Treskow brachte darauf ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus. Die Umgebung des Monuments sowie die umliegenden Häuser waren reich mit Flaggen geschmückt.

Magdeburg 27. Oktober. Der Prozeß gegen die Gründer der Sudenburger Maschinenfabrik ist heute von dem hiesigen Stadt- und Kreisgericht nach zweitägiger Verhandlung entschieden worden. Sämmtliche Angeklagten wurden des Betruges und des versuchten Betruges für nicht schuldig, dagegen die Angeklagten J. Levy, M. S. Meyer, Henniges, Klusemann, Oelkers und Stromberg des Vergehens des Artikel 219 Alinea 3 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 für schuldig erklärt und demgemäß die Angeklagten J. Levy, M. S. Meyer, Henniges und Klusemann zu Geldstrafen von je 1500 Mark, event 50 Tagen Gefängniß und die Angeklagten Oelkers und Stromberg zu Geldstrafen von je 300 Mark event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Dresden, 28. Oktober. Die sächsischen Kammern sind heute in Rücksicht auf den deutschen Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Wien, 28. Oktober. Die „Neue freie Presse" meldet von Konstantinopel aus amtlicher Quelle, die jüngste Verletzung der serbischen Grenze sei nicht von Baschibozuks, sondern von 80 Bauern begangen worden. Demselben Blatte geht ebendaher die telegraphische Meldung zu, daß unter Vorbehalt besonderer Genehmigung der Vertrag unterzeichnet worden sei, durch welchen der Ausbau der österreichisch-ungarisch-türkischen Eisenbahnverbindungen innerhalb 2 bis 3 Jahren gesichert werde. — Dem hiesigen Komite der Inhaber türkischer Obligationen ist eine Zuschrift des londoner Bondholderskomite's zugegangen, in welchem zu gemeinsamen Schritten aufgefordert und das Programm dafür in seinen Grundzügen entwickelt wird.

Paris, 28. Oktober. In einer zur Oeffentlichkeit gelangten Zuschrift spricht Gambetta über das muthmaßliche Ergebniß der künftigen Wahlen seine Ansicht dahin aus, daß dieselben wohl eine sehr erhebliche Majorität der republikanischen Partei ergeben würden. Was die von den künftigen parlamentarischen Körpern einzuschlagende Politik anbelange, so müßten dieselben nach seiner Ueberzeugung durchaus freiheitlichen Tendenzen huldigen und die Reorganisirung der Finanzen, die wirkliche und praktische Durchführung des Systems der allgemeinen Militärdienstpflicht, die Wiederherstellung einer echt nationalen Erziehung und eine Versöhnung der neuen sozialen Elemente mit den Gruppen der alten Gesellschaft sich angelegen sein lassen. In diesem Falle rechne er auch auf eine Amnestirung der wegen ihrer Theilnahme an dem Kommuneaufstand Verurtheilten. Der „Moniteur" und die übrigen Abendblätter besprechen den telegraphisch gemeldeten Inhalt der bei der Eröffnung des deutschen Reichstags gehaltenen Thronrede und heben den eminent friedlichen Charakter derselben besonders hervor.

Petersburg, 28. Oktober. Im Laufe des Vormittags passirte das Eis aus dem Ladogasee die durch die Stadt fließende Newa in gedrängten Massen und in so großen Schollen, daß nur über die Nikolaibrücke der Verkehr noch möglich war. Alle anderen Brücken waren ausgehoben.

Newyork, 28. Oktober. Zum Kongreßdeputirten für den Staat Oregon ist der Kandidat der demokratischen Partei, Lane, mit einer Mehrheit von 1200 Stimmen gewählt worden.

Washington, 28. Oktober. Nach dem von dem Büreau für Landwirthschaft erstatteten Berichte ist das Ergebniß der Weizenernte ein wesentlich verringertes, die Qualität bleibt 14 Prozent unter einer guten Mittelernte zurück. Der Mais dagegen ist besonders gut gerathen und ergiebt nur 2 Prozent unter einer guten Mittelernte.

Prag, 29. Oktober. Ueber das Vermögen des Dr. Strousberg wurde heute vom prager Handelsgericht Konkurs eröffnet.

Petersburg, 29. Oktober. Die „Neue Zeit" meldet, daß Strousberg am 25. d. Abends auf dem hiesigen Nikolai-Bahnhofe verhaftet und am 26. d. durch Polizeibeamte nach Moskau zurückgebracht wurde.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

29. Oktober.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Der Rittergutsbesitzer v. Gromadzinski aus Gasawy. Bankier Kaskel, Direktor Geiß aus Berlin. Landschaftsrath v. Sander aus Charcice. Die Kaufleute Lehmann aus Nitsche, Meyer, Naumann, Goldstein, Bartsch aus Berlin, Müller aus Einbeck, Neumann aus Mainz, Haenke aus Kiel, Langenbeck aus Barmen, Paulemann aus Cassel, Stern aus Zweibrücken, Goldstein Fröhlich aus Kattowitz.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Buttermilch aus Landeshut, Schön aus Tarnowo, Nehring aus Breslau, die Rittergutsbesitzer Dütschke aus Romczin, Sleppuhn aus Danzig, Kupferwaarenfabrikant Netzband aus Rogasen, Administrator Spieler a. Sendzin.

O. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Lewinsohn aus Berlin, Fessel aus Thorn, Schießer u. Löwenstein aus Breslau, Koggel und Günther a. Berlin, Szaginski aus Lissa, Mittgang aus Schönsee, Bernhard aus Gniewkowo, Heinze aus Brieg, Warschauer aus Stenschewo, Zimmermeister Heimann a. Magdeburg.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Spielberg u. Bernhardt a. Berlin, Kaul a. Südamerika, Kaul a. Kalisch, Held a. Kirchheim, Friedeberg u. Frau a. Schrimm, Jaffe u. Mrels a. Wreschen, Kaphan, Lewinski, Czerniejewski, Ehrenfried, Held u. Frl. Brinn aus Miloslaw, Berliner u. Tochter aus Tremessen, Schaffranski a. Inowrazlaw, Bock aus Konin, Gutmacher a. Hirschberg i. Schl.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 28. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

18 57 77 (3000) 353 586 602 73 91 752 67 821 78 98 937 72. **1**003 37 101 62 86 262 314 22 579 667 721 817 45 901 88. **2**034 51 128 49 56 68 204 10 (1500) 336 40 503 (600) 28 58 71 80 81 603 (600) 798 816 (300) 49 977 78 88 (1500). **3**019 36 71 78 91 103 (600) 44 (3000) 61 82 228 49 417 88 (600) 512 (3000) 22 60 61 614 (300) 44 53 67 (300) 68 730 887 96 915 19 **4**003 34 (300) 51 114 244 87 317 64 470 507 27 (300) 32 68 607 21 (600) 801 6 18 (300) 74 81 901 31 63 87 91. **5**052 (300) 87 111 27 32 (3000) 43 200 19 29 80 (300) 364 67 75 89 487 572 89 (1500) 678 732 40 (3000) 862 (300) 901 (600) 30. **6**035 75 124 59 61 206 (300) 31 41 74 314 35 (300) 444 525 38 (300) 607 714 810 (3000) 37 964 90 **7**016 46 144 67 73 93 (300) 95 207 (300) 446 57 77 78 (300) 596 (300) 714 27 65 75 855 56 918 48 68 74 90 92 **8**013 40 (300) 56 75 194 (300) 208 26 41 333 35 (300) 534 37 66 (300) 623 706 35 (600) 65 68 872 952 62. **9**010 63 72 86 118 216 338 402 57 81 83 522 56 664 736 64 69 808 54 980

10,090 101 20 (300) 76 207 351 (600) 456 61 541 602 60 70 82 96 752 54 840 84 930 92 **11**,176 204 (600) 37 60 332 40 (1500) 69 70 72 423 29 (300) 76 500 633 44 61 715 (1500) 75 (600) 849 55 85 929 42. **12**,026 (600) 56 97 (300) 351 99 404 648 72 (3000) 86 744 801 920 40 (600) **13**,006 48 (3000) 134 224 71 81 87 (1500) 466 (3000) 78 84 557 (1500) 96 603 43 705 13 68 79 (1500) 830 (1500) 41 951 (600) 92. **14**,016 28 73 75 104 8 24 38 233 359 475 77 537 661 65 69 777 98 822 29 57 927 **15**,087 (300) 126 46 89 273 (300) 304 37 45 58 74 (1500) 405 533 (1500) 58 76 645 (600) 810 (300) 15 20. **16**,023 (600) 104 14 26 79 80 206 32 316 487 555 62 671 93 98 (300) 709 65 919. **17**,019 82 99 107 (1500) 76 211 68 329 48 (600) 419 27 (600) 46 83 90 647 (300) 87 862 923 72. **18**,031 55 64 128 (300) 38 (3000) 60 96 231 426 61 97 (300) 551 90 96 790 901 34 64 **19**,028 64 72 75 77 (300) 79 98 131 32 (1500) 55 (300) 239 (600) 65 354 59 87 529 50 (1500) 65 66 87 644 57 (300) 90 755 93 835 65 76 961 88 (300).

20057 112 60 223 36 97 327 407 24 504 82 623 30 (300) 60 84 99 746 57 74 894 **21**014 36 128 37 254 68 312 51 517 84 618 65 751 805 25 947 56 79. **22**000 26 37 93 149 (1500) 254 (1500) 66 96 307 45 70 (600) 431 38 (1500) 65 504 13 28 34 75 619 67 799 (600) 842 68 956 72 90 (3000). **23**065 97 336 400 17 37 82 529 32 634 80 (300) 98 712 67 73 808 54 93 906 16 51 53 94 **24**125 (300) 51 (1500) 67 206 21 308 23 411 18 (3000) 33 (600) 40 89 509 13 24 64 67 601 79 93 736 92 (300) 808 24 31 55 960 (600). **25**007 20 (600) 122 93 315 (300) 82 535 687 814 942 (300) 56. **26**039 66 98 (1500). 133 66 68 289 363 94 560 91 (300) 719 (300) 69 83 800 46 67 (600) 927. **27**042 60 108 20 77 224 56 318 (300) 31 68 443 518 54 75 603 (3000) 90 715 16 811 37 934 51 (300). **28**010 98 132 52 204 311 16 19 40 85 431 (3000) 55 60 86 505 602 45 858 (3000) 915 29 76 (3000). **29**109 62 99 206 (600) 335 411 (300) 638 (600) 99 715 (600) 45 (1500) 49 888 916 97.

30034 70 77 109 21 41 86 98 347 402 29 37 546 47 65 629 75 94 738 49 59 (600) 871 73 937 52. **31**039 67 140 66 (300) 99 251 60 318 85 (3000) 86 92 405 (300) 22 81 508 52 98 (600) 620 31 62 88 841 951. **32**001 11 153 69 382 426 28 34 52 536 55 76 642 (300) 747 60 94 815 61 89 948 (3000). **33**008 (300) 41 156 60 72 249 55 345 491 94 505 (300) 28 55 679 82 759 69 (300) 856 (3000) 959 86 (1500). **34**052 (3000) 80 345 56 410 12 32 52 83 (600) 85 90 541 49 54 99 675 714 18 76 819 96 (3000) 903 11 22. **35**039 93 101 61 201 49 67 355 433 85 507 21 27 63 (300) 718 39 52 69 78 81 816 18 (3000) 64 87 88 914 (600) 23. **36**036 88 92 117 89 96 255 60 74 367 (15000) 80 460 574 83 733 58 84 813 (300) 71 905 39 40. **37**165 267 71 82 365 (300) 491 618 46 73 92 731 53 928 51. **38**106 83 282 (300) 346 (300) 54 459 (300) 507 (1500) 44 67 84 691 (300) 712 89 895. **39**138 (300) 49 66 (3000) 266 (300) 74 83 443 55 (300) 57 99 517 47 52 67 (45000) 72 80 653 717 60 80 817 (3000) 90 930 37 (300).

40003 21 53 63 159 (1500) 245 77 363 81 406 7 (600) 15 52 85 607 (3000) 18 (3000) 44 85 715 76 847 70 83 909 56 **41**049 (300) 110 329 95 405 48 (300) 64 88 578 625 30 46 725 51 67 (300) 91 **42**015 30 108 63 89 245 52 63 302 26 61 (600) 401 33 86 537 614 33 740 (1500) 71 854 75 83 952 91 **43**059 65 104 (300) 65 (1500) 212 64 406 507 19 34 66 71 600 1 73 90 749 851 88 921 (300) 37 57. **44**096 (600) 114 62 97 (300) 252 57 95 97 (300) 345 (300) 86 415 23 28 (300) 31 83 623 56 909 79 (300) **45**017 42 47 248 335 413 63 75 95 668 741 803 26. **46**001 160 63 98 201 46 86 357 (3000) 445 (1500) 523 97 686 92 703 42 814 28 59 (300) 80 (300) 85 952. **47**007 14 48 159 68 225 (3000) 396 455 551 (300) 54 58 63 611 17 46 823 43 75 79 921. **48**014 32 64 156 210 28 38 43 49 91 95 318 (600) 36 404 16 17 57 (6000) 73 551 610 36 95 97 716 810 22 98 915 58 64 82 (300). **49**019 29 32 36 49 78 142 60 211 87 327 477 605 44 71 770 812 51 89 965 87

50075 119 57 62 246 81 98 364 414 18 48 76 (300) 658 72 603 12 (1500) 44 (300) 55 91 714 34 48 65 915 69. **51**052 80 118 46 66 280 313 44 (300) 458 545 57 63 66 91 670 754 839 941 64. **52**053 113 96 211 35 41 52 87 99 824 33 (3000) 56 920 (300) 22 64. **53**011 57 123 29 (300) 30 78 308 462 68 580 682 734 44 53 97. **54**033 161 99 206 42 90 114 20 (300) 39 (300) 89 513 45 71 668 712 (300) 25 53 66 97 808 29 (300) 48 49 68 918 61 (600) 85. **55**057 174 245 (3000) 95 (600) 391 447 (600) 61 76 83 535 48 612 46 (1500) 825 42 45 955 95 (300). **56**003 (300) 21 54 62 72 115 204 (300) 25 52 (300) 78 (300) 81 316 82 420 (300) 46 94 569 86 617 82 786 (1500) 863 (1500) 970. **57**035 44 145 54 (600) 213 32 84 90 462 (1500) 69 519 93 639 46 62 (300) 722 831 48 92 940 (6000) 94. **58**073 81 83 89 112 (600) 91 201 14 (600) 335 40 74 457 81 513 (600) 631 67 74 87 713 28 33 38 93 808 13 77 94 935 75 (1500) 90. **59**054 (1500) 153 79 231 (1500) 95 347 67 84 91 407 37 (300) 42 (3000) 93 539 (1500) 91 671 (600) 735 853 64.

60,011 32 (300) 54 134 51 54 71 288 326 49 82 425 57 518 43 (1500) 65 (3000) 617 31 42 84 (1500) 752 79 93 95 804 **61**,030 127 46 47 67 93 99 251 329 (1500) 427 38 (1500) 95 99 550 80 620 704 57 80 861 70 98 917 24 61 90 (1500). **62**,102 (600) 36 (3000) 84 (600) 85 216 28 (300) 46 73 328 76 (600) 410 576 628 704 42 954 (300). **63**,126 78 92 (1500) 241 52 315 463 89 512 17 25 44 48 79 608 72 716 46 (1500) 803 (300) 20 (300) 953 94. **64**,012 62 (300) 74 133 44 64 (300) 227 354 56 66 74 411 14 79 (1500) 529 42 48 694 705 7 23 74 946. **65**,005 (300) 10 41 102 (300) 40 (300) 74 86 220 (1500) 32 339 426 31 504 57 72 642 80 91 752 (600) 808 53 70 908 11 73. **66**,134 90 213 301 40 47 (1500) 425 59 599 (300) 665 (600) 738. **67**,087 (300) 94 (3000) 153 55 200 1 42 319 99 405 11 34 511 (1500) 50 87 94 657 (1500) 756 84 86 814 79 (300) 98 915 32 47 98 (1500). **68**,006 69 216 21 425 29 45 (1500) 61 73 78 91 550 633 717 21 22 24 807 27. **69**,017 183 96 200 32 (120,000) 65 76 300 10 39 42 446 503 85 766 91 839 60 86 96 902 (1500) 9 17 19 20.

70020 222 43 50 307 28 53 (300) 72 91 411 (300) 72 87 516 21 41 48 50 612 64 (300) 777 (3000) 839 72 99 900 61 62 70. **71**036 171 84 89 94 215 334 48 421 26 87 90 (300) 517 23 47 643 75 (1500) 798 868 88 945. **72**076 106 38 (1500) 52 66 87 211 43 (3000) 69 302 91 94 431 68 72 90 99 (1500) 513 28 46 614 (600) 73 76 710 35 816 29 908 58. **73**005 (300) 37 50 (600) 60 (300) 130 222 74 89 358 402 (600) 7 47 (1500) 58 97 562 77 607 11 14 (600) 21 27 53 777 802 11 39 (1500) 905 62 67 (3000). **74**079 88 99 130 209 17 71 359 84 418 (300) 32 47 574 84 630 722 815 92 998 **75**088 113 292 305 80 449 59 (3000) 520 74 (300) 85 622 897. **76**045 96 (300) 173 209 49 353 489 (300) 628 (600) 33 36 66 91 96 762 908 26 57. **77**003 93 175 78 225 (3000) 80 341 98 410 59 99 518 34 99 610 35 709 (300) 11 821 65 (1500). **78**023 (1500) 45 50 (600) 62 (600) 65 96 112 55 334 478 (300) 87 502 (300) 34 59 664 730 42 (3000) 44 78 98 807 37 913 31 32 (300) 36 46 (3000) 90 **79**015 42 64 (600) 154 (300) 84 314 15 34 62 (600) 551 93 97 629 (300) 56 94 761 68 96 (3000) 806 58 62 903 44 80

80033 128 261 (300) 307 92 408 26 (300) 34 568 (600) 636 75 80 710 91 813 73 910 (300) 52 85 86. **81**010 43 92 100 54 (1500) 80 86 99 204 (300) 41 47 (300) 62 73 302 24 29 52 485 99 567 614 (1500) 705 24 34 (600) 810 79 (300) 927 43 63 **82**001 2 49 56 141 (1500) 45 67 245 80 85 (600) 88 337 467 85 509 (300) 89 670 754 (600) 852 905 34 (300) 76. **83**022 38 96 229 358 424 (1500) 32 608 15 38 57 752 59 66 70 892 902 46 (6000) 63 (1500). **84**031 56 117 200 39 54 533 49 638 40 64 93 802 5 99 992. **85**020 42 48 (600) 71 115 41 44 66 284 475 540 76 736 41 826 61 964. **86**084 (1500) 134 (1500) 219 69 87 335 43 57 552 613 24 33 809 55 912 73 85 **87**102 40 55 74 221 78 351 53 55 83 406 67 73 (600) 615 80 759 802 14 78 99 943 47 60 91 (300). **88**110 34 265 85 364 92 (600) 411 23 57 676 92 96 733 846 (1500) 89 94 (300) 902. **89**030 40 (1500) 164 79 303 (300) 18 73 424 533 (3000) 603 28 867 944 79

90017 130 77 81 300 (1500) 74 76 93 447 57 (300) 521 81 718 61 853 937 76 90 (600). **91**167 79 250 71 78 345 432 (3000) 76 513 14 18 22 65 85 (3000) 88 93 644 56 93 723 41 840 971 79. **92**013 91 129 60 247 329 54 56 81 496 583 728 31 (300) 33 39 939 56 (300) 74 75 **93**049 102 10 211 13 62 94 317 48 436 65 81 518 63 670 729 37 48 (300) 98 845 53 902 88 (600). **94**048 135 53 279 87 99 374 424 61 63 (300) 99 602 66 (600) 73 704 55 839 49 72 966 (300) 85.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 28 Oktober. Getreide-Börse. Wetter: Regen und Schnee. Wind: N

Weizen loko wurde am heutigen Markte in alter Waare zu unveränderten Preisen gekauft, doch war die Kauflust dafür ebenso wie für neuen hellen Weizen sehr beschränkt, und die Stimmung im Allgemeinen ist recht flau. Neuer Weizen von Mittel- und glasig und grauer Qualität war dagegen sehr schwer verkäuflich, weil solche im Auslande ganz ohne Beachtung bleibt und verkaufte man solche 3 M. pr. Tonne billiger als gestern. Umgesetzt wurden 350 Tonnen, 120 Tonnen alt, und bezahlt ist für neu Sommer- 128, 130 Pfd. 191, 192 M., 139 Pfd. 193 M., roth 129/30 Pfd. 195 M., gra glasig 125/6 Pfd. 199 M., 130/31 Pfd. 202 M., 130/31 Pfd. glasig 206, 207 M., hellbunt mit Bezug 129, 131 Pfd. 208 M., hellbunt 129, 130 Pfd. 212, 213 M., 130/31 Pfd. 215 M., alt roth 133/34 Pfd. 201 M., hellbunt 127 Pfd. 217 M. per Tonne. Termine flau, Oktober — M. Gd., Oktb.-Nov. 204 M. Br., Nov.-Dez. — M. Br., — M. Gd., April-Mai 212 M. B., — M. Gd. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko fest, alter polnischer 119 Pfd. 139 M., 125/6 Pfd. 153, 155½ M., neu polnischer 123 Pfd. 153 M., neu inländischer 125 Pfd. 159 M., 126 Pfd. 160 M. per Tonne ist für 120 Tonnen bezahlt. Termine Oktbr. —, April-Mai 155 M. Br. Regulirungspreis 143 M. — Gerste loko kleine 106 Pfd. 140 M., große 111, 112 Pfd. 160, 163 M., 115 Pfd. 165 M., feinste weiße 115 Pfd. 170 M. pr. Tonne bezahlt. — Bohnen loko — M. — Erbsen loco Koch- 172 M. pr. Tonne. — Rübsen loko nicht gehandelt. Oktober-November — M. Gd. Regulirungspreis — M. Gekündigt — Tonnen. — Raps loko und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis — M. — Hafer loko — M. pr. Tonne. — Wicken loko 185 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loko ist zu 46,50 M. verkauft. Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. Br. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 28. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 44 80, pr. November-Dezember 44, 60, pr. April-Mai 48, 20. Weizen pr. Oktober-November 192, 00. Roggen pr. Oktober-November 152, 00, pr. November-Dezember 152, 00, pr. April-Mai 157. 50. Rüböl pr. Oktober-November 63, 00, pr. November-Dezember 62, 50, pr. April-Mai 65, 50. Zink fest. — Wetter: —.

Bremen, 28. Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11, 50, pr. November 11, 50, pr. Dezember 11, 70, pr. Januar 12, 00. Ruhig.

Hamburg, 28. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, auf Termine flau. Roggen loko fest, auf Termine flau. Weizen pr. Oktober 198 Br., 196 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 198 Br., 196 Gd. Roggen pr. Oktober 147 Br., 146 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco und pr. Oktober 66, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67¾. — Spiritus matt, pr. Okt. —, pr. Novbr.-Dez. 36½, pr. Dezember-Jan. 37½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38. Kaffee belebter, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 11, 90 Br., 11, 85 Gd., pr. Oktober 11, 85 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 70 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Köln, 28. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen matt, hiesiger loco 20, 50, fremder loko 21, 50 pr. November 19, 90, pr. März 21, 60 Roggen behauptet, hiesiger loko 16, 00, pr. November 14, 10, pr. März (1876) 15, 50. Hafer höher, loco 18 00, pr. November 17, 15 Rüböl besser, loko 33, 00, pr. Oktober 32, 80, pr. Mai (1876) 35, 00. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 28 Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. November 275, pr. März —. Roggen pr. Oktober 184½. pr. März —.

Antwerpen, 28. Oktober, Nachmittags, 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 28½. Roggen unverändert, Petersburg —. Hafer steigend. Gerste ruhig, Donau 16¾.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28¾ bez., 29 Br., pr. Oktober 28½ bez., 28¾ Br., pr. November 28½ bz., 28¾ Br., pr. November-Dezember 29 bez. und Br., pr. Januar 29¼ bez., 29½ Br. Ruhig.

Paris, 28. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Oktober 26, 75, pr. November-Dezember 26, 75, pr. November-Februar 27, 25 pr. Januar-April 27, 75. Mehl matt, pr. Oktober 59, 25, pr. November-Dezember 59, 25, pr. November-Februar 59, 50, pr. Januar-April 61, 00. Rüböl steigend, pr. Oktober 91, 25, pr. Dezember 91, 00, pr. Januar-April 89, 50, pr. Mai-August 86, 00 Spiritus matt, pr. Oktober 45, 25, pr. Januar-April 44, 75.

London, 28. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 62280, Gerste —, Hafer 33400 Qrts.

Glasgow, 28. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh. — d.

Liverpool, 26. Oktober. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mehl 6 d. niedriger. Mais 1 sh. höher. Wetter: trübe.

Liverpool, 28. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12000 Ballen. Stetig. Tagesimport 17000 Ballen, davon 1000 B. amerikanische, 16000 B. ostindische.

Liverpool, 28. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 2 00 Ballen. Matt.

Middling Orleans $7\frac{3}{16}$, middling amerikan $6\frac{15}{16}$, fair Dhollerah $4\frac{13}{16}$, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Berlin, 28 Oktbr. Wind: N., mäßig. Barometer 28,1. Thermometer + 4° R. Witterung: bedeckt

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173—217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 194—193,50 Rm. bz., April-Mai 209—208,50—209 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 145—171 Rm. nach Qual. gef., inländ. 162—169,50 ab Bahn, russ. 144,50—145,50 ab Kahn, neuer 157 ab Bahn bz., per diesen Monat 146,50—147 bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 147,50 148—147,50 bz., Dez.-Jan. 150,50—151—150,50 bz., Frühjahr 155,50—155—155,50 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 137—186 Rm. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 129—185 Rm. nach Qual. gef., ost- und westpr. 156—177, pomm. u. meckl. 170—180, russ. 156—177, böhm. u. sächs. 170—181 ab Bahn bz., per diesen Monat 173,50—174,50 bz., Oktbr.-Novbr. 166,50—167 bz. Nov.-Dezbr. 166 bz. Frühjahr 170,50 171 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186—233 Rm. nach Qual., Futterwaare 175—185 Rm. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. Winter- 295—305 Rm. bz. — **Rübsen** per Okt. — Rm. bz. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 63,7—64 bz., Oktbr.-Nov. do., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 65,3—66,5 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 25,5 Rm. bz., per diesen Monat 24,8—25,2 bz., Oktbr.-Nov —, Nov.-Dez. 24,1—24,2 bz. Dezbr.-Jan. —, April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. loko ohne Faß 45,5 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 46,6 46,4—46,6 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dez. 46,8 46,5 46,8 bz., April-Mai 50,4—50—50,2 bz. — **Mehl**. Weizenmehl Nr. 0 27—25,75 Rm., Nr. 0 u. 1 25,25—24,25 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,25 21,75 Rm., Nr. 0 u. 1 21—19,50 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,65—20,75 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. do. Dezbr.-Januar 20,85—20,90 bz., Jan.-Febr. 21,15—21 bz., April-Mai 21,30—21 bz.

B. u. H.-Z.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
28. Oktbr	Nachm. 2	27" 11''' 66	+ 1°7	N 1	bedeckt. St., Ni.
28. "	Abnds. 10	27" 11''' 82	+ 0°9	N 1-2	bedeckt. St., Ni.
29. "	Morgs. 6	28" 0''' 81	— 0°4	N 2-3	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Oktbr. 1875 12 Uhr Mittags 1,36 Meter.
" 28. " " " 1,44

Breslau, 28. Oktober, Nachmittags.
Geschäftslos.

Freiburger 78,00. do. junge —. Oberschles. 139,75. R. Oder-Ufer-St.-A. 96,00. do. do. Prioritäten 105,00. Franzosen 492,00. Lombarden 170,50. Silberrente 66,00. Rumänier 29,75. Breslauer Diskontobank 61,50. do. Wechslerbank 62,75. Schles. Bankv. 81,00. Kreditaktien 354,00. Laurahütte 76,25. Oberschles. Eisenbahnbed. —,—. Oesterreich. Banknoten 180,00. Russ. Banknoten 269,25. Schles. Vereinsbank 88,50. Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,—. Kramsta 81,50. Schlesische Zentralbahn —,—. Bresl. Oelf. —,—.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Spekulationswerthe fest.

(Schlußkurse.) Londoner Wechsel 203,20. Pariser Wechsel 80,65. Wiener Wechsel 179,00. Franzosen*) 246¼. Böhm. Westb. 165¼. Lombarden*) 85¼. Galizier 175¾. Elisabethbahn 143¾. Nordwestbahn 123. Kreditaktien*) 175¾. Russ. Bodenkr. 87⅝. Russen 1872 100⅛. Silberrente 66. Papierrente 62⅛. 1860er Loose 112⅞. 1864er Loose 303,00. Amerikaner de 1885 99½. Deutsch-österreich. 75⅝. Berliner Bankverein 72⅜. Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 71¼. Bankaktien 823,50. Meininger Bank 81. Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 110. Hess. Ludwigsb. 95½. Oberhessen 72⅜. Badische Loose 144.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 174¾, Franzosen 245¾, Lombarden 85, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 28 Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 174¾, Franzosen 246⅜, Lombarden 87⅝, Galizier 174½, Böhmische Westbahn 165¼, Hessische Ludwigsbahn 94⅞, Ungarische Schatzanweisungen, neue 93⅞. Lombarden auf pariser und londoner Meldungen lebhaft und höher.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 28. Oktober, Vormittags 10 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 205,10, Franzosen 277,75, Galizier 200,50, Anglo-Austr. 101,00, Unionbank —,—. Lombarden 99,50. Fest.

Wien, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Kreditaktien 204,60, Franzosen 278,50, Galizier 199,75, Anglo-Austr. 101,00, Unionbank —,—. Lombarden 99,75, Papierrente 69,50, Napoleons 8,98½. Schwächer.

Wien, 28. Oktober, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Kreditaktien 204,50, Franzosen 278,25, Galizier 200,00, Anglo-Austr. 100,75, Unionbank 85,80, Lombarden 99,50, Papierrente —,—, Napoleons 8,98½. Börseneröffnung matt.

Wien, 28. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 5 Min. Kreditaktien 203,90, Franzosen 277,50, Galizier 199,50, Anglo-Austr. 99,90, Unionbank —,—, Lombarden 99,00, Napoleons 9,00½. Spekulationswerthe matt.

Wien, 28. Oktober. Spekulationswerthe schlossen in matter Tendenz. Bahnen rückgängig, besonders Elisabethbahn, Valuten anziehend. — An den Schranken fanden Exekutionsverkäufe statt.

[Schlußcourse.] Papierrente 69,55. Silberrente 73,60. 1854er Loose 104,50. Bankaktien 932,00. Nordbahn 1720. Kreditaktien 203,70. Franzosen 277,00. Galizier 199,25. Nordwestbahn 140,20. do. Lit. B. 52,00. London 112,50. Paris 44,70. Frankfurt 55,20. Böhm. Westbahn —,—. Kreditloose 162,50. 1860er Loose 111,40. Lomb. Eisenbahn 99,00. 1864er Loose 134,20. Unionbank 84,90. Anglo-Austr. 99,50. Austro-türkische —,—. Napoleons 9,01. Dukaten 5,33½. Silberkoup. 103,25. Elisabethbahn 164,50. Ungarische Prämienanleihe 79,00. Preußische Banknoten 1,67½.

London 28. Oktober. Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 94⅝. Italien. 5proz. Rente 72⅞. Lombarden 9³⁄₁₆. 3prz. Lombarden-Prioritäten alte 9³⁄₁₆. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9. 5proz. Russen de 1871 100¼. 5proz. Russ. de 1872 99½. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 26¾. 6proz. Türken de 1869 31¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103½. do. 5proz. fundirte 103⅝. Oesterr. Silberrente 66¼. Oesterr. Papierrente 63½. 6proz. ungar. Schatzbonds 95½. 6prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission 94. Spanier 17⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,60. Paris 25,50. Petersburg 31⅝.

In die Bank flossen heute 10000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 3⅛ pCt.

Paris, 28. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65,77½, Anleihe de 1872 105,02½, Italiener 73,50, Franzosen 620,00, Lombarden 223,75, Türken 27,45, Spanier 17,56. Fest.

Paris, 28. Oktbr., Nachm. 3 Uhr. Anfangs fest, Schluß matt. [Schlußkurse.] 3proz. Rente 65,65. Anleihe de 1872 104,92½. Ende September. Ital. 5proz. Rente 73,30. Ital. Tabaksaktien —,—. Ital. Tabaksoblig. —,—. Franzosen 621,25. Lombard. Eisenbahn-Aktien 230,00. Lombard. Prioritäten 230,00. Türken de 1865 26,95. Türken de 1869 172,00. Türkenloose 79,00.

Kredit mobilier 178. Spanier exter. 17,68, do. inter. 15⅛.

New-York, 27. Oktober, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 16, niedrigste 15⅝. Wechsel auf London in Gold 4 D. 79 C. Goldagio 16. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1885 120. do. neue 5proz. fundirte 117¼. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1887 120⅞. Erie-Bahn 18⅝. Zentral-Pacific 105. New-York Zentralbahn 104½. Baumwolle in New-York 14⅜. Baumwolle in New-Orleans 12¾. Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13⅝. do. Philadelphia 13¼. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 73 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 20. Getreidefracht 9.

Berlin, 28. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse verkehrte dauernd in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist mit gestrigen Schlußnotirungen ein und konnten theilweise im Anschluß an fremde, namentlich pariser Notirungen, etwas besser werden. Im Allgemeinen aber blieb die Situation unverändert; die Spekulation trat aus großer Reservirtheit um so weniger heraus, als das Prolongationsgeschäft die Aufmerksamkeit der Börse stark in Anspruch nahm; man zahlte übrigens heute für Kreditaktien 0,50 Mark, für Franzosen 1—1,20 Mark pro Stück Deport, für Türken 0,30 pCt. Deport.

Der Kapitalsmarkt wies eine recht feste Gesammttendenz auf, doch blieb hier, wie auch für die durchschnittlich behaupteten sonstigen Kassawerthe das Geschäft in engen Grenzen. Im Privatwechselverkehr stellte sich der Diskont auf 5⅛ pCt für feinste Briefe.

Die österreichischen Spekulationspapiere, Kreditaktien, Franzosen und Lombarden wurden etwas besser und lebhafter umgesetzt.

Die fremden Fonds und Renten hatten bei fester Tendenz mäßige Umsätze für sich; Türken gingen erheblich höher und ziemlich lebhaft um, Italiener und österreichische Renten waren steigend.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten zu fast unveränderten Coursen mäßig lebhaft.

Prioritäten waren behauptet und ruhig.

Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere hatten zu wenig veränderten Coursen nur geringfügige Umsätze für sich, deren spekulative Devisen etwas lebhafter und theilweise besser. Diskonto-Kommandit-Antheile matter.

Ultimo-Course. Per ultimo Oktober fix:

Berg.-Märk.	76,25a75bz.
Cöln-Mindener	90,10a40bz
Dortmunder	— —.
Disconto	129,75a130,25a129a130bz.
Italiener	72,25a50bz.G.
Franzosen	491,50a494bz.
Lombarden	169,50a174a173,50bz.
Oesterr. Credit	354a353bz.
Laurahütte	76a76,75a50bz.
Rheinische	106,50a107,25bz.
Türken	26a25,75a26,50bz.B

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 28. Oktober 1875.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	104,50 bz
Staats-Anleihe	4	97,40 bz
do. do.	4½	— —
Staatsschuldsch.	3½	91,40 B 97,40 bz
Präm.-St.-Anl. 1855	3½	129,75 G
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	250,00 bz G
K. u. Neum. Schld.	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 B
do. do.	3½	90,00 bz
Berl. Börsen-Obl	—	—,—
Berliner	4½	100,75 bz
do.	5	106,20 bz B
Kur- u. Neum.	3½	86,00 bz
do. do.	4	94,50 bz
do. neue	4½	101,90 B
Ostpreußische	—	84,00 G
do. do.	4	93,20 G
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	— —
Pommersche	3½	83,60 bz
do. neue	4	92,75 bz
Posensche neu	4	93,20 bz B
Schlesische	3½	—,—
Westpreußische	3½	83,60 bz
do. do.	4	92,40 bz
do. Neuland.	4	92,50 B
do. do.	4½	100,00 bz B
Kur- u. Neum.	4	96,50 bz G
Pommersche	4	96,10 bz
Posensche	4	94,70 bz
Preußische	4	95,70 bz
Rhein.-Westf.	4	93,90 bz
Sächsische	4	97,70 bz
Schlesische	4	95,50 bz
Goth. Pr.-Pfdbr. I	5	108,00 bz
do. II.	5	103,25 bz
Pr. Bd. Crd.-Hyp. B. unkündb. I. u. II	5	104,50 bz
Pomm. Hyp.-Pr.-B	5	105,00 G
Pr. Ctb.-Pfdb. kdb	4½	100,00 bz
do. (110 rückz.) unk	5	107,00 B
Krupp Pt.-O. rückz.	5	100,60 bz
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 B
Anhalt. Rentenbr	—	97,75 G
Meininger Loose	—	20,40 bz
Mein. Hyp. Pfd.-B	5	100,25 G
Hamb. Pr.-A. v. 1866	3	176,90 bz
Oldenburger Loose	3	136,25 bz B
Bad. St.-A. v. 1866	—	— —
do. Eisb.-P.-A. v. 67	4	120,10 B
Ansbach. 35 fl. Loose	—	144,00 bz
Badische St.-Anl.	—	— —
Bair. Pr.-Anleihe	4	121,00 B
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,75 bz G
Cöln-M. Pram.-A	3½	117,00 B
Dessauer do.	3½	173,50 B
Mecklenb. Schuldv.	3½	87,50 bz
Mx.-Mind. P.-A.	3½	107,90 bz

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,20 B
do. do. 1882 gek.	6	97,80 bz G
do. do. 1885	6	98,75 bz G
New-york. Stadt-A.	7	100,00 bz B
do. Goldanleihe	6	98,40 bz B
Finnl. 10 Thl. Loose	—	41,00 B
Italienische An.	5	72,25 bz G
do. Tabaks-Obl.	6	99,00 bz
do. do. Reg.-Akt.	6	— —
Oester. Pap.-Rente	4½	62,40 bz B
do. Silberrente	4½	65,60 bz G
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	108,00 B
do. 100 fl. Kred.-L.	—	345,00 G
do. Loose 1860	5	113,00 bz B
do. Pr.-Sch. 1864	—	304,00 B
do. Bodenkr.-G.	5	88,75 bz B
Poln. Schatz-Obl	4	87,00 G
do. Pfdbr. III. Em	5	—,—
do. Part. O. 500 fl	4	— —
do. Liqu.-Pfandb	4	67,80 bz
Raab-Grazer Loose	4	80,70 bz G
Franz. Anl. 71. 72	4	—,—
Rumän. Anleihe	8	103,90 bz
Russ. Bodenkredit	5	87,00 bz
do. Ctr.-Bder.-Pf.	5	91,25 bz
do. Nicolai-Obl.	4	84,50 G
Russ.-engl. A. v. 62	5	—,—
do. " "	3	102,10 G
do. " " v. 70	5	103,25 B
do. 5. Stiegl. Anl	5	84,50 bz
do. 6. " "	5	93,00 bz B
do. Prm. Anl. de 64	5	196,00 bz G
do. " " 66	5	190,90 bz
Türk. Anleihe 1865	5	26,30 bz
do. do. 1869	6	33,00 G
do. do. kleine	6	34,00 G
do. Loose (vollg.)	3	65,00 etw bz B
Ungarische Loose	—	170,50 bz B
do. Schatzscheine	6	94,20 bz G
do. kleine	6	94,50 bz
do. do. II. Em.	6	93,70 bz
do. kleine	6	93,70 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk. f. Sprit (Wrede)	7½	60,75 bz G
Barm. Bankverein	3	82,00 bz B
Berg.-Märk. Bank	0	72,25 G
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	73,20 bz G
do. Kassenverein	9	20,00 b. etw
do. Handelsges.	7	92,50 bz G
do. Wechslerbank	0	110,00 bz B
do. Prod. u. Hdlsbk	10	84,75 bz B
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk. f. Ldw. Kwilecki	—	69,00 G
Braunschw. Bank	7	85,10 bz G
Bremer Bank	6	108,75 G
Ctralb. f. Ind. u. H	4	65,60 bz G
Centralb. f. Bauten	5	19,80 bz
Coburg. Creditbank	4	65,00 B
Danziger Privatbk	4	113,50 G
Darmstädter Kred.	4	110,00 bz G
do. Zettelbank	4	91,75 B
Dessauer Kreditbk.	4	73,00 B
Berl. Depositenbank	5	— —
Deutsche Unionsbk.	4	77,90 bz
Disc. Commandit	4	129,40 bz
Geraer Bank	4	90,75 bz G
Gewb. H. Schuster	4	23,75 bz
Gothaer Privatbk.	4	91,00 bz B
Hannoversche Bank	4	97,90 bz
Königsberger V.-B.	4	89,00 bz
Leipziger Kreditbk.	4	124,50 bz G
Luxemburger Bank	4	105,50 B
Magdeb. Privatbk.	4	101,00 bz
Meininger Kredbk.	4	80,80 G
Moldauer Landesb.	4	45,00 G
Norddeutsche Bank	4	125,50 bz
Nordd. Gr. Cr. A.-B	7½	100,00 bz B
Ostdeutsche Bank	4	75,50 G
do. Produktenbk.	4	—,—
Oesterr. Kreditbank	5	—,—
Posener Prov.-Bk.	4	94,00 B
do. Prov. Wechsl.-Bk.	4	0,70 B
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	92,25 bz G
do. Bankantheile	4½	167,00 bz
do. Ctr.-Bd. 40%	5	116,25 B
Rostocker Bank	4	99,00 bz
Sächsische Bank	4	118,25 B
Schles. Bankverein	4	81,25 bz
Thüringer Bank	4	74,50 bz
Weimarische Bank	4	66,25 bz
Prß. Hyp. Versicher.	4	127,50 B

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastrich	4½	90,75 G
do. II. Em.	5	98,50 G
do. III. Em.	5	98,50 G
Bergisch-Märkisch.	4½	99,25 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99,00 G
III. Ser. 3 v. St. g	3½	85,90 B
do. Lit. B	3½	85,90 B
do. IV. Ser	4½	—,—
do. V. Ser	4½	96,50 bz
do. VI. Ser	4½	97,00 G
do. Düsseld.-Elb	4	—,—
do. II. Ser	4½	—,—
do. Dortm.-Soest		—,—
do. II. Ser	4½	95,75 B
do. (Nordbahn)	5	102,00 G
Berlin-Anhalt	4	—,—
do. do.	4½	—,—
do. Lit. B	4½	100,00 G
Berlin-Görlitz	5	101,50 G
Berlin-Hamburg	4	93,75 B
do. II. Em	4	93,75 B
Berl.-Potsd.-Mgb. Lit. A u. B	4	—,—
do. Lit. C	4	89,20 B
Berl.-Stett. II. Em	4	92,50 B
do. III. Em	4	92,50 B
do. IV. S. v. St. g	4½	101,75 G
do. VI. Ser. do	4	91,25 G
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93,00 bz B
Köln-Krefeld	4½	—,—
Cöln-Mind. I. Em	4½	—,—
do. II. Em.	5	—,—
do. do.	4	90,00 G
do. III. Em.	4	—,—
Cöln-Mnd. IV. Em	4½	91,10 G
do. V. Em	4	89,10 bz G
Halle-Sorau-Gub	5	91,25 G
Märkisch-Posener	5	103,00 G
Magdeb.-Halberst.	4½	98,00 B
do. do. 1865	4½	94,00 G
do. do. 1873	4½	91,75 G
do. Wittenb.	3	71,50 G
Niederschl.-Märk.	4	96,00 G
do. II. S. a 62½ thlr.	4	94,00 B
do. c. I. u. II. Sr	4	97,00 G
do. con. III. Ser.	4	94,00 bz B
Oberschl. Lit. A	5	—,—
do. do. B.	3½	—,—
do. do. C.	4	—,—
do. do. D.	4	90,25 G
do. do. E	3½	85,60 G
do. do. F.	4½	100,00 bz
do. do. G	4½	97,25 bz
do. do. H	4½	101,00 B
do. Em. v. 1873	5	102,50 bz G
Brieg-Neisse	4½	—,—
Kosel-Oderberg	4	—,—
do. III. Em	5	103,00 bz B
Niederschl. Zweigb	3½	76,00 G
Stargard-Posen	4	—,—
do. II. Em.	4½	98,75 bz G
do. III. Em	4	98,75 bz G
Ostpreuß. Südbhn		101,50 G
Rechte Oder-Ufer I.	5	102,50 B
Rhein. Pr.-Oblig	5	—,—
do. v. Staate ga		—,—
do. III. v. 1858 u. 60	4½	98,25 bz G
do. 1862, 64, 65	4½	98,25 bz B
Rhein-Nah. v. St. g.	4½	101,00 bz G
do. II. Em	4½	101,00 bz G
Schleswig	4½	98,50 bz B
Thüringer I. Ser	4	—,—
do. II. Ser	4½	— —
do. III. Ser	4	92,25 G
do. IV. u. V. Ser	4½	99,75 G
Galiz. Carl-Ludwb	4	85,25 bz
Kaschau-Oderberg	5	64,80 bz G
Ostrau-Friedland	5	61,50 G
Ungar. Nordostbhn.	5	60,90 bz B
do. Ostbahn	5	56,25 bz
Lemberg-Czernowitz	5	69,30 bz B
do. II. Em	5	71,80 bz G
do. III. Em	5	65,30 bz G
Mähr. Grenzbahn	5	61,80 G
Oesterr.-Franz. St.	3	317,00 B
Oestr. Nordwestb.	5	80,20 bz B
Südöstr. Bhn. (Lb.)	3	239,10 bz
do. Lomb. Bons de 187[illegible]	6	— —
do. do. de 187[illegible]	6	100,25 G
do. do. de 187[illegible]	6	104,50 bz
Charkow-Azow	5	—,—
Jelez-Woronesch	5	—,—
Koslow-Woronesch	5	99,00 bz B
Kursk-Charkow	5	98,30 bz
Kursk-Kiew	5	99,80 bz
Mosko-Rjäsan	5	100,60 bz
Rjäsan-Koslow	5	100,60 bz B
Schuja-Iwanow	5	—,—
Warschau-Teresp	5	97,00 B
kleine	5	97,40 B
Warschau-Wiener	5	99,40 G
kleine	5	99,40 G

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	20,75 bz
Altona-Kieler	5	108,60 B
Amsterd.-Rotterd.	4	107,50 G
Bergisch-Märkische	4	76,25 bz
Berlin-Anhalt	4	103,00 bz
Berlin-Görlitz	4	34,00 bz B
do. Stammpr.	5	66,50 G
Balt. russ. (gar.)	3	57,10 bz
Brest-Kiew	5	60,10 etw bz G
Breslau-Warsch. S.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	174,10 G
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	63,50 bz G
Berlin-Stettin	4	118,20 bz
Böhm. Westbahn	5	81,75 bz
Brest-Grajewo	5	31,50 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	77,00 bz B
Cöln-Minden	4	90,40 bz
do. Lit. B.	5	91,25 bz G
Krefeld Kr. Kempen	5	0,60 B
Galiz. Carl-Ludw.	5	88,25 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	10,00 bz G
do. Stammpr.	5	18,00 bz G
Hann. Altenbeken	5	11,50 bz
Löbau-Zittau	3½	— —
Lüttich-Limburg	4	10,60 bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	173,60 bz
Kronpr.-Rudolph	5	54,40 bz B
Märkisch-Posen	4	18,50 bz B
do. St.-Prior.	5	61,25 bz G
Magdeburg-Halb.	4	45,75 bz
do. St.-Prior. B	3½	47,75 bz B
Magdeb.-Leipzig	4	207,00 bz
do. Lit. B	4	87,50 etw bz B
Mainz-Ludwigsh.	4	94,25 bz
Münster-Hamme.	4	97,00 bz
Niederschl.-Märk.	4	97,00 B
Nordh. Erf. gar.	4	23,10 bz
do. Stammpr.	4	24,00 B
Oberhess. v. St. gar.	3½	72,25 bz B
Obers. Lt. A C u. D	3½	139,25 bz G
do. Litt. B	3½	130,00 G
Oestr. Frz. Staatsb	5	— —
do. Südb. (Lomb.	5	—,—
Ostpruß. Südbahn	4	27,90 bz
do. Stammpr.	5	74,75 bz
Rechte Oderuferb.	5	95,10 bz B
do. Stammpr.	5	104,75 B
Reichenberg-Pard.	4½	56,75 bz G
Rheinische	4	107,50 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	91,10 bz
Rhein-Nahebahn	4	10,20 bz G
Russ. Eisb. v. St. gr.	5	107,10 bz
Stargard-Posen	4½	101,25 bz G
Rum. Eisenbahn	5	29,75 bz
Schweizer Westb.	4	7,30 etw bz G
do. Union	4	4,50 bz B
Thüringer	4	112,25 etw bz B
do. B. gar.	4	86,10 bz
Tamines Landen	4	0,50 G
Warschau-Wiener	5	233,60 bz

Gold, Silber u. Papiergeld

Goldbar	—	— —
Sovereigns	—	20,31 G
Napoleonsdor	—	16,14 B
Dollar	—	4,17 G
Imperials	—	16,65 bz
fremde Banknoten	—	99,86 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99,925 bz
Oesterr. Banknoten	—	179,60 bz
do. Silbergulden	—	185,50 G
Russ. Not. 100 R.	—	268,00 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	6	
Amsterd. 100 fl. 8 T.	3	169,00 bz
do. do. 2 M.	3	163,25 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3½	20,325 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,55 bz
do. do. 2 M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100		—,—
Fr. 8 T.	4½	80,65 bz
do. 100 Fr. 2 M.	4½	80,05 bz
Wien 100 fl. 8 T.	4½	174,40 bz
do. do. 2 M.	4½	178,00 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	5	—,—
Leipzig 100 Thl. 8 T.	5½	— —
Petersb. 100 R. 3 W.	5	266,70 bz
do. do. 3 M.	5	263,90 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	4	266,80 bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	—	63,00 bz
Bazar-Aktien	—	97,50 B
Bischweil. Tuch-Fb.	—	2 B
Berliner Papierfb	—	10, bz G
do. Bockbrauerei	—	52,50 G
do. Brauer. Tivoli	—	87,00 bz
Brauer. Patzenhof	—	97 bz G
Brauerei Moabit	—	50,00 bz
Bresl. Br. (Wiesner	—	— —
Deut. Stahl-F. A.	—	6,00 G
Erdmannsd. Spin.	—	21,10 bz G
Elbing. M. Eisenb	—	0,25 G
Flora, A.-Ges. Berl	—	7,10 bz G
Forster, Tuchfabrik	—	— —
Gummifbr. Fonrob	—	42 G
Hannov. Masch. G. (Egestorf)	—	23,90 bz
Kön. u. Laurahütte	—	76,25 bz
Königsberg. Vulkan	—	— —
Mk.-Schl. Maschin. Fabrik (Egells)	—	15,50 bz G
Marienhütte	—	51,00 bz G
Münnich. Chemnitz	—	0,80 G
Redenhütte Akt.-G	—	5,00 G
Saline u. Soolbad	—	46,00 G
Schles. Lein. Kramst	—	81,10 bz
Ver. Mgd. Spr. Br.	—	23,50 bz
Wollbank u. Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.-V.-G.	—	7660 B
Aach. Rück-Vers. G.	—	— —
Allg. Eisenb. V. G.	—	1480 G
Berl. Lo. u. W. V. G.	—	700 G
do. Feuer-Vers. G.	—	1475 B
do. Hagel-Aß.-G	—	590 B
do. Lebens-V.-G	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G	—	6300 G
Concordia, L.-V. G	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G.	—	710 G
do. Trsp.-V.-G.	—	620 B
Dresd. Allg. Trs.-V.	—	955 B
Düsseldorf. do.	—	950 G
Elberfeld. F.-V.-G.	—	— —
Fortuna, Allg. Vrs		810 G
Germania L.-V. G.		443 G
Gladbach. F. V. G	—	1340 B
Kölnische Hag. V. G		— —
do. Rückvers. Ges.	—	480 B
Leipziger Feuerv. G.	—	— —
Magdb. All. Unf. V.	—	291 G
do. Feuer-V.-G.	—	2365 B
do. Hagel-Vers. G.	—	185 G
do. Lebens-V.-G.	—	284 B
do. Rückvers.-Ges.	—	532 B
Mecklenb. Lebensvs.	—	— —
Nieder. Güt. Aß. G.		745 G
Nordstern, Leb. V. G		640 G
Preuß. Hagelvrs. G.	—	310 B
do. Hyp. V.-A. G.	—	127,50 B
do. Lebens-V.-G.	—	310 G
do. Nat.-Vers. G.	—	742 B
Providentia, V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf. Lloyd.	—	550 G
do. do. Rück-V. G.	—	210 B
Sächsische do. do.	—	— —
Schles. Feuer-V. G	—	590 B
Thuringia, Vers. G.	—	570 B
Union, Hagel-Ges	—	300 B
do. See- u. Fl.-V.	—	

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen